

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek

Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek

Band: 81 (1994)

Rubrik: Organisation und Betrieb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

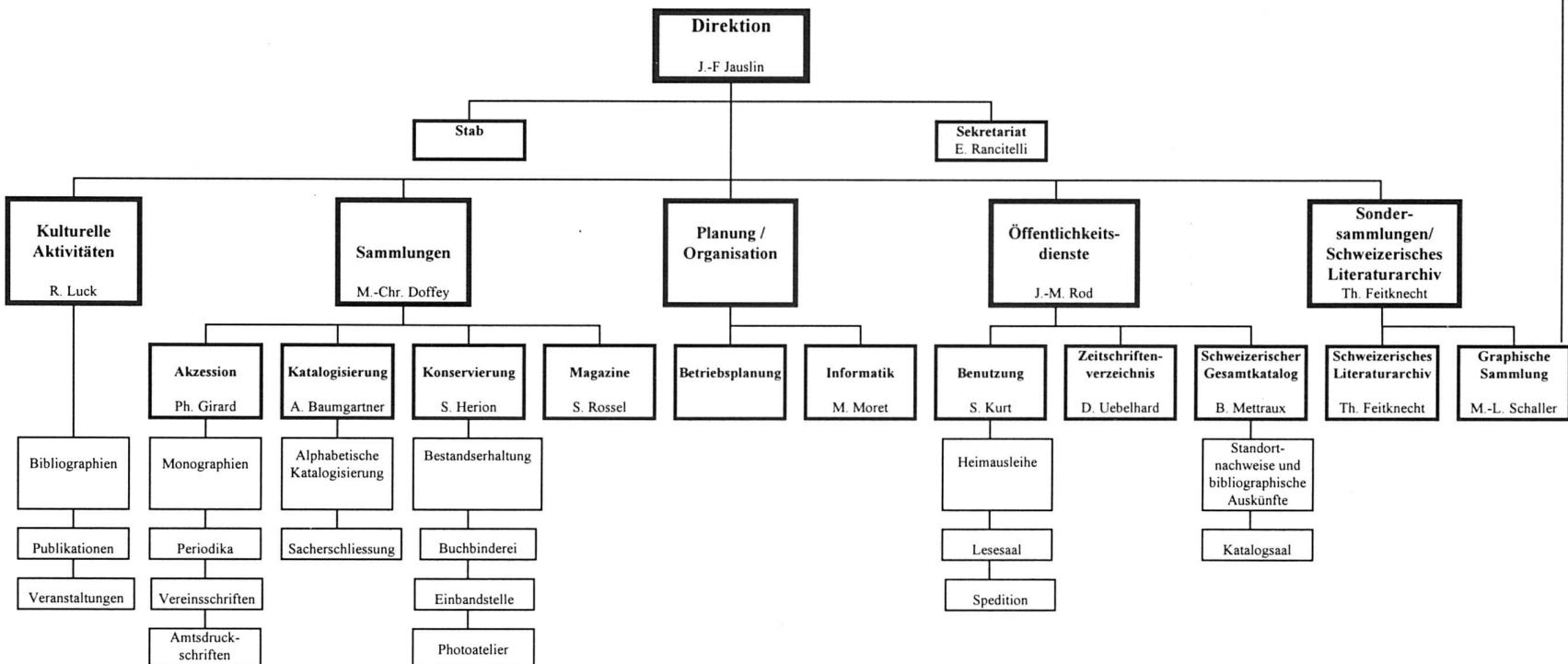
Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ORGANISATION UND BETRIEB

ALLGEMEINES

Organigramm



Das Organigramm entspricht der Organisation, die am 1. Juli 1993 eingeführt wurde.
 Das Genehmigungsverfahren ist im Gang; das Organigramm hat deshalb noch nicht offiziellen Charakter.

Dienstzweige und Personal (Stand Ende 1994)

DIREKTION

Direktor: Dr. Jean-Frédéric Jauslin

Vizedirektor: Dr. Rätsch Luck

Sekretariat

Leiterin: Dr. Encarnación Rancitelli

Valérie Doutaz, Kerstin Weber

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Willi Treichler

PLANUNG UND ORGANISATION

Leiter/in: vakant

Betriebsplanung

Leiter/in: vakant

Informatik

Leiter: Michel Moret

Iris Marthaler, René Massy, Patrick Pasquier

KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Leiter: Dr. Rätsch Luck

Fachbibliographien: Anton Caflisch, Gabriela Rauch, Dr. Pierre Louis Surchat

Publikationen: Olivier Bauermeister

Ausstellungen und Veranstaltungen: Peter Edwin Erismann

SAMMLUNGEN

Leiterin: Marie-Christine Doffey

Erwerbungen

Leiter: Philippe Girard

Monographien: Katharina Helfenstein (Stellvertreterin), Marie-Theres Felder-Keller, Ines Gasser, Lea Rubin, Thomas Schindler

Vereinsschriften: Martin Wyssenbach (Leiter), Marisa Bauen-Romano

Amtsdruckschriften: Maria Pfäffli

Periodika: Josef Kamer (Leiter), Patricia Meier, Jacqueline Piacentino, Stephan Schmid, Karin Schüpbach, Heinz Zahnd

Katalogisierung

Leiter: Alois Baumgartner

Alphabetische Katalogisierung: Hugo Aebersold (Stellvertreter), Elena Balzardi, Jean-François Boillat, Marie-Christine Brodard, Danielle Ducotterd-Waeber, Monique Fürst, Luzia Gerber, Nicole Graf, Geneviève Lachat, Noël Menoud, Daniel Nater, Corinne Rion, Christine Schilt, Christiane Schmidt, Peter Schwery, Barbara Signori, Annemarie Walthert

Sacherschliessung: Aline Dénéréaz, Luzia Gerber, Liselotte Käser Felder, Denise Kaspar, Leo Longauer, Peter Schwery, Vera Uhlmann

Konservierung

Leiterin: Susan Herion

Bestandserhaltung: Kurt Scheurer (Leiter), Laurence Krafft, Blanda Schöni

Buchbinderei: Charles Vonlanthen (Leiter), Hans Fankhauser, Laurence Krafft

Einbandstelle: Hans Meyer (Leiter), Daniel Messerli, Stephan Schmid

Photoatelier: Silvia Schneider (Leiterin), Paolo Manzoni, Jean-Pierre Schmid, Peter Sterchi (Stellvertreter)

Magazine

Leiter: Sylvain Rossel

Hansruedi Heer (Stellvertreter), Jürg Bolz, Peter Brauen, Max Maurer, Rolf Ueltschi, Hansjörg Wüthrich und drei Teilzeitbeschäftigte (50 %)

ÖFFENTLICHKEITSDIENSTE

Leiter: Jean-Marc Rod

Benutzung

Leiterin: Silvia Kurt-Müller

Heimausleihe: Verena Angeli, Julia Bächtold, Bernhard Dufour

Lesesaal: Ove William Dreyer, Marc Kistler, Mathias Weichelt

Spedition: Hans Wüthrich

und sechs Teilzeitbeschäftigte im Ausleih-, Lesesaal- und Katalogsaaldienst (125 %)

Katalogsaal: Lorenz Störi (Leiter), Verena Angeli, Mathias Weichelt

Schweizerischer Gesamtkatalog

Leiterin: Béatrice E. Mettraux

Gesamtkatalog: Margherita Jaquet-Viscardi (Stellvertreterin), Andreas Berz, Ruth Büttikofer, Maria-Katharina Chryssomallis-Schär, Cornelia Civatti, Irene Fiala, Christine Glauser, Silvia Hofmann, Jane Suzanne Mauerhofer Haala, Verena Michel, Pierre Pillonel, Diethild Rychen-Theis, Murielle Scherly, Marianne Tschibambe, Ursula de Wursterberger

Schweizerischer Zeitschriftenkatalog

Leiterin: Dagmar Uebelhard-Petzold

Elena Gretillat-Baila, Katia Martin-Jaquinoud, Gina Reymond-Miloni, Herbert Sahli, Murielle Scherly

SONDERSAMMLUNGEN / SCHWEIZERISCHES LITERATURARCHIV

Leiter: Dr. Thomas Feitknecht

Schweizerisches Literaturarchiv

Leiter: Dr. Thomas Feitknecht

Dr. Marius Michaud (Stellvertreter), Stéphanie Cudré-Mauroux, Bernhard Dufour, Huldrych Gastpar, Dr. Corinna Jäger-Trees, Dr. Franziska Kolp, Marie-Thérèse Lathion, Rudolf Probst, Hugo Sarbach, Dr. Lucia Walther, Ulrich Weber

Graphische Sammlung

Leiterin: Dr. Marie-Louise Schaller

Erika Parris-Tank

Volontariate: Florence Bays-Kammermann, Heidi Jann, Daniel Moser, Michèle Tallat Hefti

Während der Ausstellung "Friedrich Dürrenmatt" waren vom 16. März bis zum 30. Juli sechs zusätzliche Hilfskräfte im Aufsichtsdienst eingesetzt.

Ausserhalb der zugewiesenen Etat- und Hilfskräftekontingente: Geneviève Clavel, Pierre Clavel, Chantal Karli (Mandate im Zusammenhang mit den Projekten "Netzwerk Schweiz", "Automatisierung" und "Katastrophenplan"), Dr. Jean-Carlo Flückiger und Judith Trachsel, *Centre d'études Blaise Cendrars* (Nationalfonds-Stellen).

Mutationen

Der Etatstellen-Bestand basierte vom 1. Januar 1994 an auf 67,1 (71), vom 1. März an auf 72,7 und vom 1. Oktober an auf 73,7 Stelleneinheiten. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 13 Personaleinheiten neu besetzt, 10,2 wurden vakant. Im Jahresschnitt waren 71,9 (69,9) Etat- und 26,4 (21,3) Hilfskräftestellen (überwiegend in Teilzeitarbeit) besetzt, einschliesslich 3 Volontäinnen und 1 Volontär sowie externen Praktikantinnen.

Eintritte

Herr Peter Edwin Erismann ist seit dem 1. Januar Leiter des Bereichs Ausstellungen und Veranstaltungen. Eingetreten sind Frau Aline Dénéréaz (1. März, Bereich Sacherschliessung), Frau Fernande Bersier (1. April, Informatikdienst), Frau Marie-Christine Brodard (1. April, Schweizerischer Gesamtkatalog bzw., ab 1. November, Nationales ISSN-Zentrum und Alphabetische Katalogisierung), Frau Dr. Lucia Walther und Frau Stéphanie Cudré-Mauroux (1. April bzw. 1. November, Schweizerisches Literaturarchiv); die Herren Rudolf Probst und Hugo Sarbach (1. Mai bzw. 1. Juni, Schweizerisches Literaturarchiv), Frau Julia Bächtold (1. Mai, Benutzungsdienst), Frau Kerstin Weber (9. Mai, Sekretariat), Herr Jean-Luc Cossy (1. Juni) und Frau Katia Martin-Jaquinoud (13. Juni, beide Schweizerischer Zeitschriftengesamtkatalog), Frau Silvia Hofmann (15. Juni, Schweizerischer Gesamtkatalog), Frau Christiane Schmidt und Frau Barbara Signori (1. September bzw. 1. Oktober, Alphabetische Katalogisierung) und Herr Stephan Schmid (1. Oktober, Konservierung und Periodika).

Austritte

Auf den 30. April ist Frau Serena Sigrist ausgetreten. In den Ruhestand gingen Frau Johanna Nydegger auf den 1. Juli nach über fünfzehnjähriger Tätigkeit und Frau Monika Kümmel auf den 1. Januar 1995 nach vierzehneinhalb Jahren. Aus den Diensten der Bibliothek schieden Frau Dr. Ruth Wüst (auf den 30. September), Herr Alain Wildi (30. November), Frau Ursula Balmer-Neuenschwander (31. Oktober) und Herr Marc Roskamp (31. Dezember). Schliesslich sind aufgrund befristeter Dienstverhältnisse Herr Patrick Montag am 31. Mai, Frau Fernande Bersier am 30. September und Herr Jean-Luc Cossy am 31. Dezember ausgetreten.

Ausbildung

Frau Michèle Tallat Hefti hat am 1. August 1994 bei uns die Ausbildung zur Bibliothekarin begonnen. Zwei Volontäinnen und ein Volontär der Landesbibliothek hatten die Möglichkeit, in Bibliotheken eines anderen Typus eine einmonatige Stage zu absolvieren: Frau Florence Bays-Kammermann an der "Bibliothèque de la Ville", Fribourg, Herr Daniel Moser an der Bibliothek/Mediathek der Eidg. Sportschule Magglingen, Frau Heidi Jann in der Stiftsbibliothek St. Gallen, wo ein solcher Aufenthalt seit vielen Jahren zum erstenmal wieder möglich war.

Frau Barbara Signori hat im Frühling, Frau Bays-Kammermann und Herr Daniel Moser haben im Herbst das Berufsexamen der Verbände der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) mit Erfolg bestanden. Frau Nicole Graf und Frau Barbara Signori haben das BBS-Diplom erhalten; als Diplomarbeit hat Frau Graf ein VTLS-Katalogisierungsformat für die Photobestände der Graphischen Sammlung der Landesbibliothek und das zugehörige Benutzerhandbuch erarbeitet, Frau Signori die Hilfsbildschirme für unser OPAC "Helvetica" entwickelt; ihre Arbeit war sehr wichtig für dessen Inbetriebnahme im Oktober 1994. Frau Bays-Kammermann und Herr Daniel Moser haben eine gemeinsame Diplomarbeit über die Probleme von Autoritätsdateien und ihre Führung mit dem System VTLS begonnen.

Wie 1993 hat die Landesbibliothek 1994 auf Ersuchen anderer ausbildender Bibliotheken der Schweiz und der "Ecole supérieure d'information documentaire" (ESID) in Genf mehrere Volontäinnen und Volontäre aufgenommen; sie haben vor allem in der Sektion "Sammlungen", im Schweizerischen Gesamtkatalog, beim Zeitschriftenverzeichnis und im Schweizerischen Literaturarchiv gearbeitet und dabei unser reichen Bibliographienbestand benützt.

Im September 1994 führte die Landesbibliothek für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der *Cours romands* des BBS, die sich auf das Berufsexamen vorbereiteten, eine Repetitionswoche durch.

Externe Stagiaires:

- ◆ Frau S. Schumacher, DEH/EDA, Bibliothek/Dokumentation, Bern, April 1994
- ◆ Mme A. Vauclair, Stagiaire der ESID, März und April 1994
- ◆ M. A. Gattlen, Bibliothèque cantonale du Valais, Sion, Juni 1994
- ◆ Mme S. Mengis, Bibliothèque cantonale du Valais, Sion, Juni 1994
- ◆ Mme S. Marchand, Bibliothèque de la Ville, Delémont, Juni 1994
- ◆ Mme T. Gamma, Centre de documentation professionnelle, Tavannes, Juni 1994
- ◆ Mme V. Raboud, Bibliothèque cantonale du Valais, Sion, Juli 1994
- ◆ Mme K. Darbellay, Bibliothèque cantonale du Valais, Sion, Juli 1994
- ◆ Mme G. Voirol, Bibliothèque du Lycée cantonal, Porrentruy, Juli 1994
- ◆ Mme C. Mühlheim, Institut pédagogique, Centre DOCAV, Porrentruy, Juli 1994
- ◆ Herr C. Boldini, FBB, Bern, November 1994
- ◆ M. J. Napoléon, Stagiaire der ESID, September bis Ende November 1994.
- ◆ Frau A. Lölicher, Pestalozzi-Bibliothek, Zürich, hat am 1. November im Schweizerischen Literaturarchiv ihre Diplomarbeit begonnen.

Diplomarbeiten

NICOLE GRAF: *Die Porträtsammlung der Schweizerischen Landesbibliothek*. Arbeitsbericht. Bern 1994
BARBARA SIGNORI: "Ein Hilfsbildschirm ist ein Hilfsbildschirm ist ein Hilfsbildschirm...". Bern 1994

Budget

	Franken
Bezüge Etatpersonal	7 162 300
Bezüge Hilfskräfte	1 700 000
Ankäufe	1 218 700
Ankäufe des Literaturarchivs	792 000
Ausstellungen und Veranstaltungen	497 000
Verzeichnis ausländischer Zeitschriften	400 200
Spesenentschädigung	80 000
Schichtarbeitvergütung	6 900
Kommissionen und Honorare	93 800
Forschung und Entwicklung	155 700
Aus- und Weiterbildung	15 100
Maschinen und Apparate	3 100
Konservierung und Restaurierung	83 200
Buchbinderarbeiten extern	500 000
Reorganisation	2 041 400
Andere Ausgaben	20 500
Veröffentlichungen, Drucksachen, Büro und Photomaterial*	711 000
Informatik*	2 139 000
TOTAL	17 619 900

* Die letzten beiden Rubriken sind nicht unmittelbarer Bestandteil des Budgets der Schweizerischen Landesbibliothek. Es handelt sich um Beträge, die ihr aus den Mitteln der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale und des Bundesamtes für Informatik zugewiesen werden. Bei den Löhnen sind die Sozialabgaben des Arbeitsgebers, die durch das Eidg. Personalamt geleistet werden, nicht berücksichtigt.

DIE SAMMLUNGEN

Akzession

Zuwachsstatistik

	Total		1994	
	1993	1994	Geschenke	Käufe
<i>Helvetica-Sammlung</i>				
1. Werke nach 1900	24 417	22 646	16 272	6 374
2. Werke vor 1900	57	65	12	53
3. Bibliophile Werke	75	107	32	75
4. Hochschulschriften	2 467	2 706	2 706	0
5. Separata	211	233	233	0
6. Vereinsschriften	9 715	9 306	9 306	0
7. Amtsdruckschriften:				
- Amtl. Jahresschriften	3 502	3 728	3 728	0
- Einzelwerke	710	821	821	0
8. Periodika:				
- Zeitschriften	9 342	9 501	6 334	3 167
- Zeitungen	382	377	125	252
- Jahrbücher/Kalender	2 361	2 444	818	1 626
9. Musikalien	1 558	1 347	715	632
10. Graphika:				
- Mappenwerke	22	22	4	18
- Plakate	565	513	510	3
- Ansichten	47	68	4	64
- Photographien	506	311	311	0
- Geographische Karten	574	697	604	93
11. Manuskripte	0	0	0	0
12. Mikrofilme, Mikrofichen, CD-ROM	299	141	26	115
13. Ton- und AV-Aufnahmen	303	278	130	148
Total	57 113	55 311	42 691	12 620
Sondersammlungen				
1. Lesesaalwerke	123	331	0	331
2. Bibliographien	200	280	84	196
3. Bibliographien auf CD-ROM	*	72	0	72
4. Ausländische Zeitschriften	*	563	0	563
5. Bibelsammlung Lüthi	4	4	0	4
6. Internationale Werke	27	101	101	0
7. Ausländische Werke	15	0	0	0
8. Handbibliotheken	238	246	0	246
Total	57 720	56 908	42 876	14 032

* Diese beiden Kategorien figurieren erst seit 1994 in der Statistik.

Statistik der periodischen Schriften

Zeitschriften	Schweiz		Ausland		Total	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Bestand laufender Zeitschriften Anfang 1993/94	9 118	9 342	548	546	9 666	9 888
Zuwachs	879	757	25	24	904	781
Abgeschlossen	-655	-598	-27	-9	-682	-607
Bestand laufender Zeitschriften Ende 1993/94	9 342	9 501	546	561	9 888	10 062
Zeitungen						
Bestand laufender Zeitungen Anfang 1993/94	390	382	2	2	392	384
Zuwachs	16	18	0	0	16	18
Abgeschlossen	-24	-23	0	0	-24	-23
Bestand laufender Zeitungen Ende 1993/94	382	377	2	2	384	379
Jahrbücher						
Im Katalog der Periodika eingetragene Jahrbücher	2 361	2 444				
Im Katalog der periodischen Amtsdruckschriften eingetragene Jahrbücher	3 502	3 728				

Stand der Sammlungen

Am Total der in den Zugangsjournalen* der Schweizerischen Landesbibliothek 1895-1995 erfassten 3 148 067 Einheiten sind die einzelnen Bestandeskategorien wie folgt beteiligt:

1. Monographien	2 307 628
2. Periodika (Bände)	413 789
3. Graphische Blätter und Photographien	324 909
4. Musikalien	40 370
5. Mikroformen und CD-ROM	7 912
6. Tonträger	8 553
7. Handschriften**	(44 906)

1911 wurde das erste Gesetz über die Schweizerische Landesbibliothek geschaffen. Seit diesem Jahr sammelt sie konsequent die sog. "Helvetica", bewahrt sie auf und hält sie zur Verfügung der Öffentlichkeit. Unter "Helvetica" sind zu verstehen die gesamte in der Schweiz publizierte literarische Produktion, alte und neue ausländische Werke, die sich auf die Schweiz und ihre Einwohner beziehen, Werke von Schweizer Autorinnen und Autoren und die Übersetzung solcher Werke. Das Landesbibliotheksgesetz von 1992 hat diesen Sammelauftrag erweitert: Einbezogen ist nun auch die nationale Produktion informatisierter Daten.

* Für weitere statistische Angaben s. Tätigkeitsbericht des Magazindienstes, S. 73.

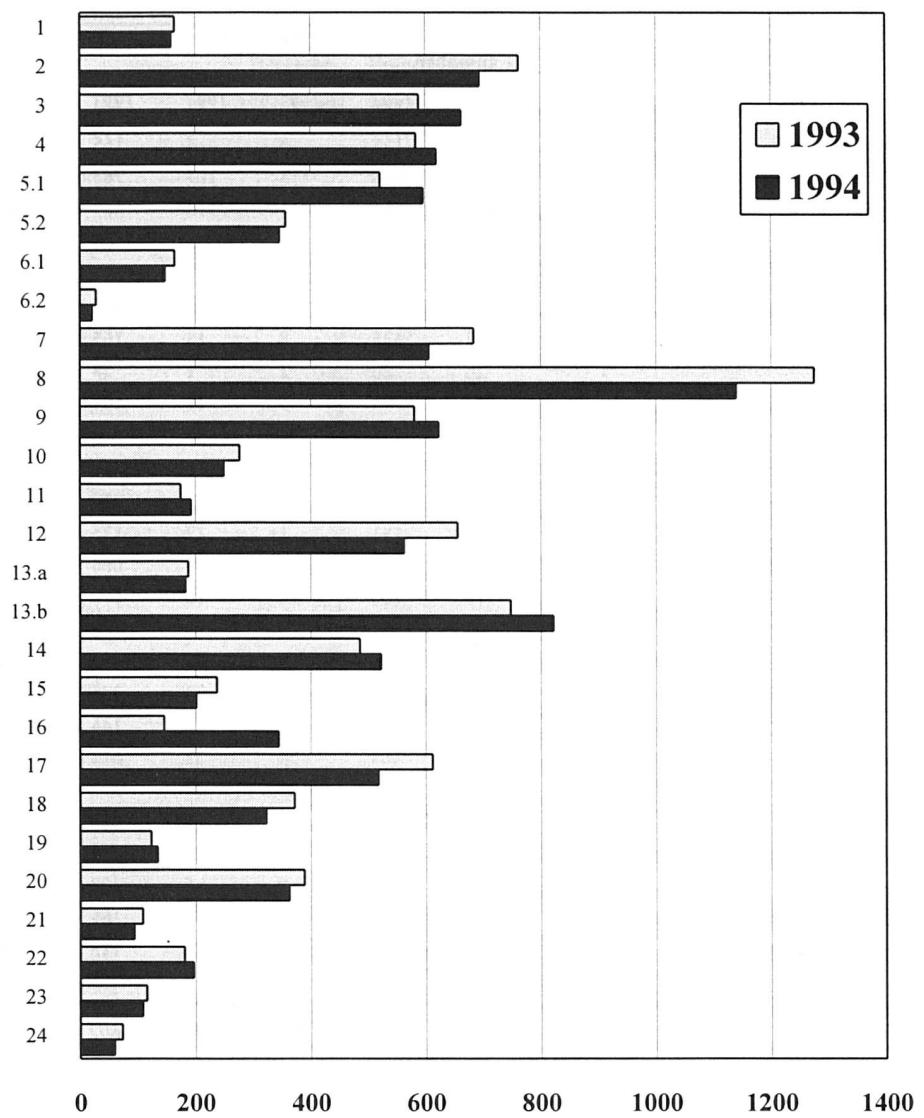
** Das Schweizerische Literaturarchiv hat bei seiner Gründung 1991 den Handschriftenbestand der Schweizerischen Landesbibliothek übernommen: 44 096 verzeichnete Einheiten. Aus Gründen statistischer Vergleichbarkeit und Kontinuität bleiben sie hier aufgeführt. Das Literaturarchiv selbst wendet für die Quantifizierung seines Bestandes und Zuwachses (s. S. 86) neue Indikatoren an.

* Quelle: Schweizerische Landesbibliothek

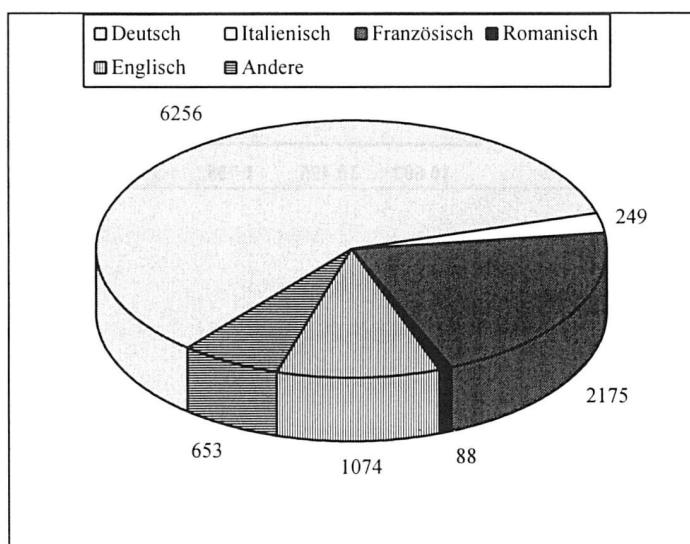
	Deutsch		Französisch		Italienisch		Romanisch		Englisch		Andere **		Total		Davon	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	Übersetzungen	1993
1 Allgemeines, Buchwesen	103	89	38	40	6	5	0	2	8	12	10	11	165	159	6	4
2 Religion, Theologie	507	456	172	151	7	12	1	1	60	61	16	14	763	695	113	107
3 Philosophie, Psychologie	435	493	87	117	6	7	0	0	58	43	3	3	589	663	111	112
4 Recht, Verwaltung	467	483	88	84	3	13	0	0	17	18	9	22	584	620	5	5
5.1 Wirtschaft, Statistik	368	459	74	59	9	8	0	0	49	64	22	7	522	597	12	7
5.2 Sozialwissenschaft	177	177	103	100	16	6	0	0	42	43	20	21	358	347	23	15
6.1 Politik	104	92	44	37	5	2	0	0	7	10	5	7	165	148	8	13
6.2 Wehrwesen	14	11	4	3	0	1	0	0	4	1	6	5	28	21	2	1
7 Sprach- und Literaturwissenschaft	394	340	136	107	16	12	3	7	119	107	16	33	684	606	5	11
8 Schöne Literatur	835	687	360	372	33	21	17	20	9	11	22	29	1 276	1 140	396	336
9 Jugendschriften	283	307	234	197	4	16	4	27	54	61	2	15	581	623	275	276
10 Erziehung, Unterricht	201	196	40	34	10	5	0	0	13	6	13	9	277	250	5	7
11 Schulbücher	120	147	32	30	2	11	3	3	13	0	5	2	175	193	1	12
12 Bildende Kunst, Kunstgewerbe	391	344	153	131	38	23	3	1	23	11	48	53	656	563	54	36
13.a Musik, Theater, Film, Radio	131	109	36	52	2	3	0	0	8	16	11	3	188	183	18	15
13.b Musica practica	337	370	160	130	30	18	47	26	73	87	101	191	748	822	0	0
14 Geschichte, Volkskunde	290	329	123	130	28	22	3	0	23	27	19	15	486	523	25	25
15 Erd- und Völkerkunde, Reisen	134	117	71	59	10	12	1	0	14	3	8	11	238	202	26	33
16 Karten, Atlanten	45	163	13	36	0	12	0	0	0	1	88	133	146	345	0	0
17 Medizin	224	213	118	101	8	13	0	0	243	176	19	15	612	518	36	35
18 Naturwissenschaft	132	140	71	57	12	2	0	0	139	115	18	9	372	323	24	27
19 Mathematik	39	36	6	3	1	0	0	0	77	94	0	1	123	134	5	3
20 Technik, Industrie, Gewerbe	192	213	45	42	9	6	0	0	132	91	11	11	389	363	14	21
21 Verkehr	59	50	29	25	6	3	0	0	7	5	7	10	108	93	2	5
22 Land-, Forst- und Hauswirtschaft	117	126	49	39	4	5	0	1	6	7	5	19	181	197	42	37
23 Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	73	73	31	26	3	4	0	0	0	2	8	3	115	108	15	7
24 Verschiedenes, Kalender	52	36	15	13	0	7	0	0	0	2	6	1	73	59	0	0
Total	6 224	6 256	2 332	2 175	268	249	82	88	1 198	1 074	498	653	10 602	10 495	1 223	1 150

** Hauptsächlich mehrsprachige Werke.

Seit 1988 werden Jahrbücher nicht mehr jährlich angezeigt (700 Einheiten).



Schweizerische Buchproduktion. Vergleich der Gesamtzahlen 1993 und 1994



Die schweizerische Buchproduktion nach Sprachen

Nach Sachgruppen

	Original-ausgaben		Übersetzungen		Total		Diff.
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
1 Allgemeines, Buchwesen	159	155	6	4	165	159	-6
2 Religion, Theologie	650	588	113	107	763	695	-68
3 Philosophie, Psychologie	478	551	111	112	589	663	74
4 Recht, Verwaltung	579	615	5	5	584	620	36
5.1 Wirtschaft, Statistik	510	590	12	7	522	597	75
5.2 Sozialwissenschaft	335	332	23	15	358	347	-11
6.1 Politik	157	135	8	13	165	148	-17
6.2 Wehrwesen	26	20	2	1	28	21	-7
7 Sprach-und Literaturwissenschaft	679	595	5	11	684	606	-78
8 Schöne Literatur	880	804	396	336	1 276	1 140	-136
9 Jugendschriften	306	347	275	276	581	623	42
10 Erziehung, Unterricht	272	243	5	7	277	250	-27
11 Schulbücher	174	181	1	12	175	193	18
12 Bildende Kunst, Kunstgewerbe	602	527	54	36	656	563	-93
13.a Musik, Theater, Film, Radio	170	168	18	15	188	183	-5
13.b Musica practica	748	822	0	0	748	822	74
14 Geschichte, Volkskunde	461	498	25	25	486	523	37
15 Erd- und Völkerkunde, Reisen	212	169	26	33	238	202	-36
16 Karten, Atlanten	146	345	0	0	146	345	199
17 Medizin	576	483	36	35	612	518	-94
18 Naturwissenschaft	348	296	24	27	372	323	-49
19 Mathematik	118	131	5	3	123	134	11
20 Technik, Industrie, Gewerbe	375	342	14	21	389	363	-26
21 Verkehr	106	88	2	5	108	93	-15
22 Land-, Forst- und Hauswirtschaft	139	160	42	37	181	197	16
23 Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	100	101	15	7	115	108	-7
24 Verschiedenes, Kalender	73	59	0	0	73	59	-14
Total	9 379	9 345	1 223	1 150	10 602	10 495	-107

Nach Verfassern

	In der Schweiz erschienen		Im Ausland erschienen		Total		
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
Schweizer und Ausländer in der Schweiz	5 411	5 157	1 244	1 056	6 655	6 213	
Ausländer	5 191	5 338	494	370	5 685	5 708	
Total	10 602	10 495	1 738	1 426	12 340	11 921	

Statistik der Übersetzungen *

	ins Deutsche		ins Französische		ins Italienische		ins Romanische		in andere Sprachen		Total	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
a) aus alten Sprachen												
aus dem Griechischen	3	1	3	2	0	0	0	0	0	0	6	3
aus dem Hebräischen	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
aus dem Lateinischen	7	13	3	1	0	0	0	0	0	0	10	14
b) aus europäischen Sprachen												
aus dem Dänischen	2	3	5	1	0	0	0	0	0	0	7	4
aus dem Deutschen	0	0	116	121	22	21	4	17	54	75	196	234
aus dem Englischen	525	459	126	120	0	1	0	1	2	1	653	582
aus dem Bulgarischen			0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
aus dem Finnischen	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
aus dem Französischen	148	112	0	0	6	15	2	1	14	6	170	134
aus dem Holländischen	19	18	5	6	0	0	0	0	2	5	26	29
aus dem Italienischen	37	29	4	9	0	0	1	0	2	0	44	38
aus dem Neugriechischen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
aus dem Katalanischen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
aus dem Norwegischen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
aus dem Polnischen	4	6	7	2	0	0	0	0	0	0	11	8
aus dem Romanischen	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
aus dem Rumänischen	1	0	1	2	0	0	0	0	0	0	2	2
aus dem Russischen	19	23	12	22	0	0	0	0	0	0	31	45
aus dem Schwedischen	7	6	5	1	0	0	0	0	0	0	12	7
aus dem Serbokroatischen	1	1	3	7	0	0	0	0	0	0	4	8
aus dem Spanischen	10	8	9	1	0	0	0	0	2	0	21	9
aus dem Tschechischen	0	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	3
aus dem Ungarischen	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	4	1
c) aus anderen Sprachen												
aus dem Arabischen	6	7	0	1	0	0	0	0	0	0	6	8
aus dem Armenischen	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
aus dem Chinesischen	5	2	2	0	0	0	0	0	0	0	7	2
aus dem Indonesischen	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
aus dem Kurdischen	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
aus dem Japanischen	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2
aus dem Persischen	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
aus dem Türkischen	3	2	0	0	0	0	0	0	0	1	3	3
aus dem Ukrainischen	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Total	808	704	304	301	28	37	7	19	76	89	1 223	1 150

* Quelle: Schweizerische Landesbibliothek

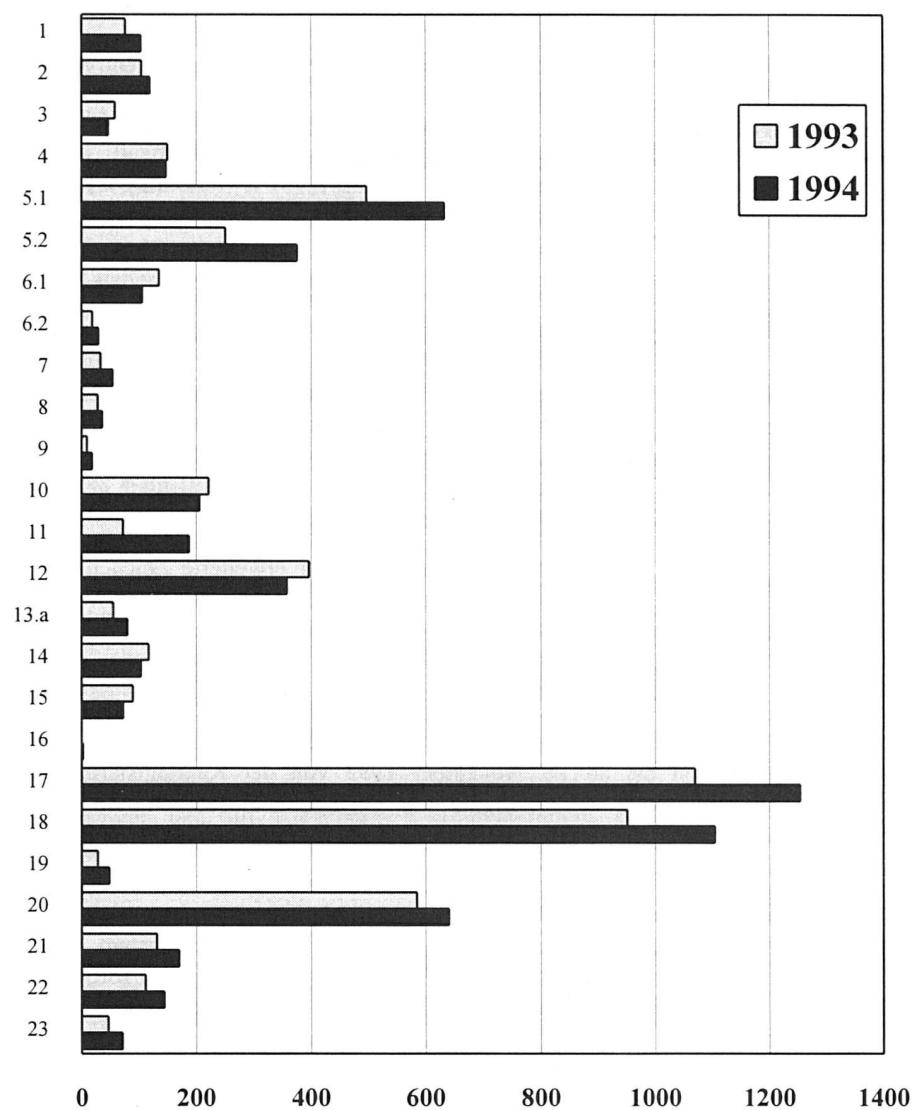
* Quelle: Schweizerische Landesbibliothek

	Deutsch		Französisch		Italienisch		Romanisch		Englisch		Andere **		Total	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
1 Allgemeines, Buchwesen	39	51	22	35	7	2	0	0	3	4	5	11	76	103
2 Religion, Theologie	60	68	28	30	2	3	0	2	12	9	2	7	104	119
3 Philosophie, Psychologie	39	33	15	10	0	2	0	0	3	1	1	0	58	46
4 Recht, Verwaltung	73	72	37	52	14	5	0	0	11	9	15	9	150	147
5.1 Wirtschaft, Statistik	207	279	132	141	17	17	0	0	119	175	22	21	497	633
5.2 Sozialwissenschaft	102	149	84	117	14	18	0	0	24	50	27	42	251	376
6.1 Politik	69	43	32	39	10	11	0	0	23	10	1	3	135	106
6.2 Wehrwesen	10	17	2	6	5	2	0	0	2	4	0	0	19	29
7 Sprach- und Literaturwissenschaft	14	30	8	11	3	4	0	1	5	5	3	3	33	54
8 Schöne Literatur	16	18	7	15	4	3	0	0	1	0	0	0	28	36
9 Jugendschriften	4	12	5	5	0	1	0	0	0	0	0	0	9	18
10 Erziehung, Unterricht	73	86	120	82	9	12	0	0	8	7	12	19	222	206
11 Schulbücher	30	69	27	90	9	27	0	0	1	2	5	0	72	188
12 Bildende Kunst, Kunstgewerbe	205	188	118	106	49	49	2	0	7	5	16	10	397	358
13.a Musik, Theater, Film, Radio	39	57	11	13	2	4	0	0	2	3	1	3	55	80
14 Geschichte, Volkskunde	75	75	28	16	12	6	0	0	2	0	0	6	117	103
15 Erd- und Völkerkunde, Reisen	51	41	21	21	10	4	0	0	3	3	4	3	89	72
16 Karten, Atlanten	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
17 Medizin	676	734	202	268	18	19	1	0	138	215	35	18	1 070	1 254
18 Naturwissenschaft	343	398	161	191	7	14	0	1	426	486	15	15	952	1 105
19 Mathematik	6	14	3	7	0	0	0	0	19	27	0	0	28	48
20 Technik, Industrie, Gewerbe	260	268	117	136	16	14	0	1	163	193	29	29	585	641
21 Verkehr	76	92	25	41	12	14	0	2	1	9	17	12	131	170
22 Land-, Forst- und Hauswirtschaft	66	75	22	32	5	11	2	1	11	19	5	6	111	144
23 Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	20	38	14	9	4	16	0	0	3	2	5	6	46	71
Total	2 553	2 908	1 241	1 474	229	258	5	8	987	1 238	220	223	5 235	6 109

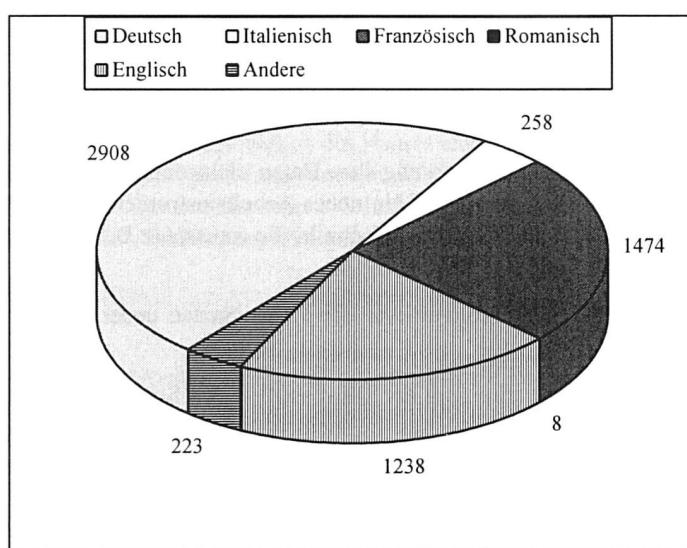
** Hauptsächlich mehrsprachige Werke.

Publikationen ausserhalb des Buchhandels *

"Graue Literatur": Dissertationen, Ausstellungskataloge, Vereinsschriften usw.



Publikationen ausserhalb des Buchhandels. Vergleich der Gesamtzahlen 1993 und 1994



Publikationen ausserhalb des Buchhandels nach Sprachen

Katalogisierung

Nachdem im November 1993 mit der elektronischen Datenerfassung begonnen wurde, stand das Bibliothekssystem VTLS 1994 das erste volle Jahr in produktiver Anwendung. Unser Dienst konnte damit einen erfolgreichen Schritt in die Zukunft machen, der auch für die weitere Reorganisation der ganzen Bibliothek und für das schweizerische Bibliothekswesen von Bedeutung ist.

Alphabetische Katalogisierung

VTLS erwies sich in diesem Jahr als eine gute Wahl. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten sich schnell mit dem neuen System vertraut. Die Produktion stieg erfreulich von Monat zu Monat. Zwei gesteckte Zielvorgaben konnten eingehalten werden: Das US-MARC-Format wird unverändert angewendet und die BBS-Regeln weitestgehend befolgt. Neben neuen Anforderungen (Codieren der Datensätze in US-MARC-Format und Erstellen von Autoritätseintragungen) brachte das System auch namhafte Entlastungen von eintönigen Arbeiten. Insgesamt konnten die Qualität der Datensätze - durch eine doppelte Kontrolle garantiert - wie auch diejenige der Nationalbibliographie "Das Schweizer Buch" deutlich gehoben werden.

Im Oktober 1994 wurde die neue VTLS-Version 1.94 installiert. Sie bringt als klare Verbesserung die automatische Vergabe des Numerus currens bei den Signaturen. Der erweiterte Zeichensatz muss jedoch noch überarbeitet werden. Auch die Anpassung der Sortierung an die schweizerischen Verhältnisse ist im Zusammenhang mit den schon vorhandenen Einträgen nicht voll gelungen und verlangt eine Bereinigung.

Die erfassten Daten bilden auch die Basis für die korrekte Anzeige der Titelaufnahmen im elektronischen Publikumskatalog HELVETICAT. Er ist am 24. Oktober 1994 für die Konsultation an den PC-Stationen im Katalogsaal und gleichzeitig auch für den externen Zugriff über öffentliche Netzwerke und PTT-Linien aufgemacht worden. Somit stehen die ab 11. November 1993 von der Katalogisierungsabteilung neu erfassten Titelaufnahmen dem Publikum vollumfänglich zur Verfügung. Zusätzlich sind in einer weiteren Datenbank die von der Rekonversion maschinenlesbar verzeichneten Katalogeinträge aus dem neusten Zettelkatalog (1951 ff.) der SLB abrufbar.

Die Nationalbibliographie "Das Schweizer Buch" wird jetzt direkt aus den erfassten und für die Anzeige im entsprechenden Heft vorbezeichneten Datensätzen aus dem Bibliothekssystem VTLS gezogen. Gleichzeitig werden die Registereinträge automatisch per Programm selektiert und sortiert. Alle Auszüge für "Das Schweizer Buch" werden einer Korrekturlesung unterzogen. Das Datenmaterial kann anschliessend druckfertig auf einer Diskette an die Druckerei Reinhardt in Basel zur Produktion eines Heftes der Nationalbibliographie weitergeleitet werden.

Statistische Angaben: In der Nationalbibliographie wurden im Berichtsjahr 21 849 (Vorjahr: 21 274) Dokumente angezeigt. Der Rückstand der nicht katalogisierten Dokumente (ausserhalb der Nationalbibliographie) beträgt in diesem Jahr rund 15 900 (Vorjahr: 14 700) Dokumente. 1994 wurden 29 837 bibliographische Datensätze in der VTLS-Datenbank erfasst, davon 24 971 von Monographien und 4 866 von Periodika (Zeitungen, Zeitschriften, Jahrbücher und Reihen).

Sacherschliessung

Seit anfangs Jahr erfasst die Sacherschliessung ihre Daten elektronisch. Das Arbeiten auf dem VTLS-Bibliothekssystem bedeutete die Umstellung auf ein neues Arbeitsinstrument und zusätzlich die Anpassung bestimmter Katalogisierungsregeln an die neue Technik. So musste z.B. das Unterteilungsschema des Ortskatalogs überarbeitet und vereinfacht werden.

Parallel zur laufenden Produktion rekonvertierte die Firma Saztec unsere Sacherschliessungsdaten der vorangegangenen zwei Jahre.

Im Sommer bildete dann die Überarbeitung der DK-Tabellen den Schwerpunkt unserer Arbeit. Das Ziel war, ein Schlagwortregister zu erstellen, welches die thematische Abfrage auf VTLS ermöglicht. Die DK-Tafeln wurden mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms erfasst und bereinigt, so dass das revidierte Schlagwortregister demnächst ins System geladen werden kann.

Konservierung

Bestandserhaltung

Die Arbeitsschwerpunkte der Bestandserhaltung lagen im Berichtsjahr vor allem bei der konservatorischen Bearbeitung von grossformatigen Sammlungsbeständen, bei den Sammlungen des Schweizerischen Literaturarchivs, bei Ausstellungsvorbereitungen und den systematischen Reparaturen von Lederbänden der allgemeinen Bestände. Wie im letzten Jahr eingeführt, spezialisieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bestandserhaltung auf die Bearbeitung bestimmter Materialien oder Sammlungen und stehen den jeweiligen Fachspezialisten als langfristige Ansprechpartner zur Verfügung.

Archivmaterial des SLA

Bei der Bearbeitung von Archivmaterial des Literaturarchivs sind die Nachlässe von Ludwig Hohl und die Sammlung Wyss als konservatorisch besonders interessante und anregende Projekte hervorzuheben, neben der Fortführung der Bearbeitung des Nachlasses von Blaise Cendrars. In der ersten Hälfte des Jahres wurden zudem 29 Einzelsammlungen auf ihren konservatorischen Zustand untersucht. In der zweiten Jahreshälfte konnte die konservatorische Analyse des gesamten SLA-Bestandes im Rahmen eines speziellen Projektes vervollständigt werden.

Porträt-Sammlung

Für die Graphische Sammlung wurde nach erfolgreichem Abschluss der konservatorischen Bearbeitung der Photoporträt-Sammlung im Jahre 1993 die Bearbeitung und Umlagerung des graphischen Teils der Porträt-Sammlung vorbereitet und begonnen. Insgesamt rund 8 000 graphische Blätter werden von ihrem stark säurehaltigen Unterlagekarton abgelöst und zum Teil wässrig neutralisiert; die schädigenden Klebstoffrückstände der alten Aufhänger wurden entfernt. Im Anschluss an die restauratorische Behandlung werden die Graphiken neu auf säurefreien Kartons montiert und in Graphikschachteln abgelegt. Die Konservierungsarbeiten erfolgen arbeitsteilig hausintern und durch einen externen Fachbetrieb.

Stammbäume

Für die Lagerung und Handhabung von Grossformaten, die besondere Anforderungen stellt, wurde exemplarisch die Stammbaum-Sammlung bearbeitet. Die bisherige Lagerung erfolgte in grossen, unhandlichen Sammelmappen, die das Herausnehmen und Zurücklegen der Objekte behinderten. Bei vielen Blättern entstanden im Laufe der Zeit Risse, Knicke und Faltstellen. Solche "Handhabungsschäden" sind teuer in der Restaurierung und können durch wenige Änderungen vermieden werden. Insgesamt 277 Stammbäume wurden trocken gereinigt, zum Teil restauriert und in neuen Schränken mit speziell eingerichteten Schubladen (System des Staatsarchivs Bern) einzeln in säurefreien Materialien gelagert. Das Projekt erlaubte die Erprobung dieses Lagerungssystems für Grossformate in der Praxis, so dass gegebenenfalls im neuen Magazin ähnliche Systeme für die bedeutend umfangreichere Kartensammlung in Anwendung gebracht werden können.

Ausstellungsvorbereitungen

Im Rahmen der verstärkten Ausstellungstätigkeit des Hauses engagiert sich auch das Team der Konservierung vermehrt für entsprechende Vorbereitungsarbeiten. Vornehmlich für die Ausstellungen über Friedrich Dürrenmatt, Hermann Burger und die Deutschschweizer Schriftstellerinnen wurden Passepartouts geschnitten, Einrahmungsarbeiten durchgeführt, Buchstützen konzipiert oder Faksimiles hergestellt.

Hausbuchbinderei

Neben den hauptsächlichsten Arbeiten im Bereich der allgemeinen Bestandespflege und der Vorbereitung der Neuerwerbungen für die Ausleihe (s. Tabelle unten) sind für das Berichtsjahr folgende Arbeiten hervorzuheben:

Vereinsschriften

Seit Mitte des Jahres wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen des Magazins und dem Leiter "Vereinsschriften" die Revision und die damit einhergehende Umschachtelung dieser sehr umfangreichen Sammlung vorbereitet. Der Sinn der Umschachtelung ist die Entfernung von schädigendem Verpackungsmaterial

und dessen Ersatz durch eine Palette von säurefreien Standard-Schutzkartonagen. Durch die Umschachtelung wird gleichzeitig die Handhabung der Materialien vereinfacht, und es können die notwendigen weiteren Konservierungsarbeiten durchgeführt werden.*

	1993	1994
Zur Ausleihe bereitgestellte Neuerwerbungen	21 038	22 073
Reparaturen	1 352	1 412
Einbände in Klebebindung:	1 201	3
- Folio-Zeitungen	135	15
- 4°- und 8°-Einbände	861	168
Broschüren in Klebebindung	1 417	940
Neue Zugmappen	448	410
Schutzkartonagen in verschiedenster Ausführung	38 500	29 000
Signaturetiketten (gerundete Zahlen)		

Newe Medien

Der stetig wachsende Eingang neuer Medien machte die Erarbeitung eines Lagerungskonzeptes für diese "Magazin-Bewohner" notwendig. Das vermehrte Auftauchen von "Multi-Media-Paketen" (z.B. eine Kassette, ein Video und ein Buch als katalogisierte Einheit) verstärkten den Druck, sich buchbinderisch mit der

Bearbeitung dieser Materialien zu beschäftigen. Im Laufe des Berichtsjahres wurde eingehend nach benutzerfreundlichen, erschwinglichen, nicht schädigenden und gleichzeitig archivbeständigen Verpackungen für analoge und digitale Medien gesucht, zwei eigene Verpackungsprototypen entwickelt und ein erstes Lagerungskonzept erstellt, das weiter zu verfeinern ist.

Umschachtelung bei den Signaturen A, N, L, L theol.

Im Sinn des etappenweisen Austausches von säurehaltigen Alt-Schachteln konnten für diese Sammlungsbestände über 1 500 neue säurefreie und alkalisch gepufferte Schachteln eingesetzt werden. Des Weiteren wurde die komplette Bibel-Sammlung im Hinblick auf notwendige Schutzkartons für Bücher mit Beschlügen durchgearbeitet (175 Ex.).

Einbandstelle

Im Berichtsjahr ist der Auftragsdienst für externe Buchbinderarbeiten offiziell in "Einbandstelle" umbenannt worden.

Reduktion des Bindepreeises

Im Sommer 1994 lief der erste Jahresvertrag mit den externen Buchbinderbetrieben gemäss neuem "SLB-Anforderungsprofil für Bibliotheksände" ab. Das Profil wurde im Anschluss daran leicht revidiert und erweitert. Neu wird eine im Preis Titel und Signatur vorgeschrieben. Eidg. Drucksachen und Buchbinder-Firmen erneut gesamten Bindearbeiten der SLB Dissertationen und Periode 1994/95 einzureichen. beliefern heute zehn Fachbetriebe die Bibliothek; die Preise konnten erneut leicht gesenkt werden. Seit der ersten Offerten-Runde (Herbst 1993) verbilligten sich die durchschnittlichen Bindekosten pro Einheit um 30%.

	1993	1994
Bibliotheksände	8 771	8 421
Broschüren	8 391	5 774
Zeitungen	226	1 565
Dissertationen	0 **	1 020
Total	17 388	16 780

inbegriffene Rückenprägung von In enger Zusammenarbeit mit der Materialzentrale wurden die eingeladen, Offerten für die (Bereiche: Bibliothekseinband, Zeitungsbindearbeiten) für die Nach Selektionierung der Offerten

Insgesamt wurde für externe Bindearbeiten ein Betrag von 542 756 (531 125) Franken aufgewendet.

Photoatelier

Das vergangene Jahr war geprägt von der Ausstellung "Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt. Das literarische Werk": Das Photoatelier hatte hier anspruchsvolle Aufgaben zu erfüllen. Originale, die aus konservatorischen Gründen nicht ausgestellt werden konnten, mussten auf originalgetreuem Papier, sei es in Farbe, Struktur oder sonstiger Beschaffenheit, als Faksimiles kopiert und reproduziert werden. Das Laser-Photokopiergerät hat uns diese Arbeiten wesentlich erleichtert.

Folgende Ausstellungsvernissagen wurden photographisch festgehalten: "Querfahrt", "... und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch" (Ausstellung Deutschsprachige Frauenliteratur), "Soirée Voltaire".

* Vgl. dazu den Tätigkeitsbericht des Magazindienstes, S. 73.

** 1993 wurden die Dissertationen zu den Bibliotheksänden gerechnet.

In eigener Sache wurden Photodokumentationen angefertigt über die Eröffnung des OPAC (Pressekonferenz vom 17.Oktober 1994 und Demonstration vom 24. Oktober 1994).

	Bundesverwaltung		Benutzerinnen und Benutzer		Landesbibliothek		Total		Diff.
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
Mikrofilme negativ		288	1 812	4 897	106 740	124 874	108 552	130 059	21 507
Mikrofilme positiv in Metern		15	37	55	1 170	1 246	1 207	1 316	109
Mikrofichen			3		760	444	763	444	-319
Photokopien	3 526	1 174	61 914	57 617	431 505	599 498	496 945	658 289	161 344
Papierkopien ab Mikrofilm	106	82	4 393	3 335	8 926	6 483	13 425	9 900	-3 525
Prokifolien				50	35	238	293	289	39
Reproduktionen	95	129	782	638	3 940	3 889	4 817	4 656	-161
Laser-Farbkopien	30		280	527	1 610	1 960	1 920	2 487	567

Auf dem Münz-Kopiergerät, das Benutzerinnen und Benutzern im Foyer der Ausleihe zur Verfügung steht, wurden 124 687 (67 760) Kopien angefertigt. Aus 2 991 (1992: 2 990, 1993: 2 826) Zeitungsbänden sind Photokopien hergestellt worden.

Weiterbildungsaktivitäten

Insgesamt fünf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Konservierung nahmen an externen Weiterbildungsveranstaltungen zu den Themen Papierrestaurierung, Einbandreparaturen, Langstichheftung und Photokonservierung teil.

Magazine

Eine Zielsetzung des Magazindienstes für 1994 betraf die Zuteilung der noch verfügbaren Regalflächen an die verschiedenen Bestandesgruppen in Funktion des jeweiligen Zuwachses. Dieses Ziel wurde teilweise erreicht, erforderte allerdings einige zusätzliche Massnahmen wie die Verlegung von 600 laufenden Bestandesmetern im Gewicht von 34 Tonnen ins externe Magazin im Bundesarchiv. Dadurch konnten wir bei den Zeitungen Engpässe beseitigen und die Unterbringung des Zuwachses bis 1997, bis zum Bezug der neuen unterirdischen Magazine vorausplanen, die zur Zeit in Bau sind. Dank der letztes Jahr eingeführten Organisation der Arbeit in Zellen konnten wir in zwei Bereichen Revisionen durchführen:

1. Revision aller in der Landesbibliothek vorhandenen Monographien, d.s. mehr als 800 000 Einheiten (Abschluss geplant 1997). Wir benützten die Gelegenheit, neben den üblichen Kontrollen, die im Rahmen einer Bestandesrevision vorgenommen werden, folgende Informationen zu erheben:

Sind mehrere Exemplare vorhanden?

Unterliegt das Werk einer Benutzungsbeschränkung?

Sind Restaurierungs-/Konservierungsmassnahmen erforderlich?

Ist das Werk am richtigen Standort?

Gesamtbestand	
laufende Regalmeter	39 428
id. Freihandbestände (Lese- und Katalogsaal)	435
Karten (physische Einheiten)	35 400
Gedruckte Musikalien	
laufende Regalmeter	241
physische Einheiten	48 208
Audiovisuelle Materialien (physische Einheiten)	
Videodokumente	240
Audiovisuelle Dokumente und Medienkombinationen	210
Elektronische Dokumente (physische Einheiten)	345

Die zwei Gruppen des Magazindienstes waren im Turnus täglich während maximal vier Stunden im Einsatz; innerhalb von zehn Wochen konnten so rund 50 000 Bände der Signatur "N" mit Erscheinungsjahr 1900-1951 überprüft werden.

2. Gemeinsam mit dem Dienst "Konservierung" haben wir die bei den Vereinsschriften (3 000 laufende Meter) erforderlichen Bestandserhaltungsmassnahmen festgestellt.*

1994 hat der Magazindienst für die verschiedenen andern Dienste der Landesbibliothek 98 540 Suchaufträge ausgeführt; sie verteilen sich zu 55% auf Monographien, zu 44% auf Periodika und zu 1% auf Karten, Stammbäume und weitere Dokumente.

* Vgl. den Bericht des Dienstes "Konservierung", S. 71.

ÖFFENTLICHKEITSDIENSTE

Ausleihe

Ausleihe

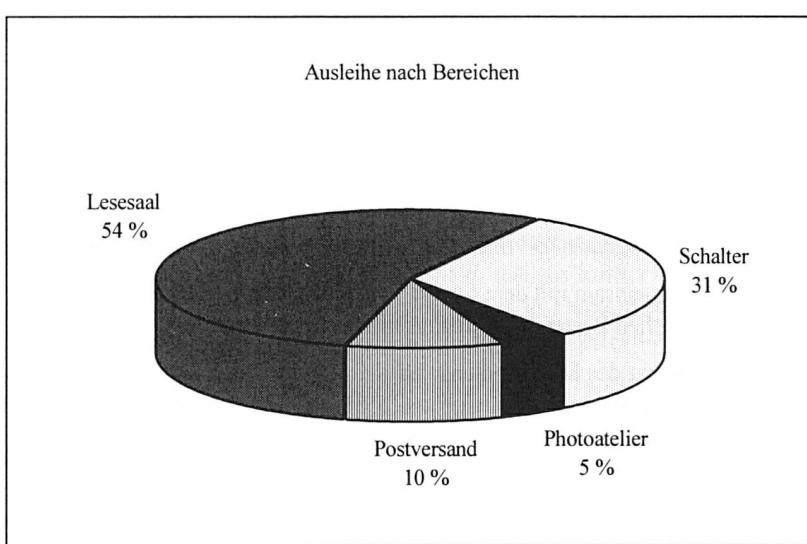
	1993	1994
Bestellungen		
interbibliothekarische Leihsätze "Helvetica" Schweiz	13 646	12 247
id. Ausland	2 486	2 088
private Bestellungen	3 431	3 048
Total	19 563	17 383
Aushändigungen		
Schalter	39 153	29 225
Lesesaal	40 162	50 348
Photoatelier	3 975	4 317
Postversand	12 250	9 050
- davon im Kanton Bern	1 925	1 376
- davon in die übrige Schweiz	8 957	6 715
- davon ins Ausland	1 368	959
Total	95 540	92 940
Benutzerkarten		
für Heimausleihe	6 165	4 704
für Lesesaal	301	313
Verstand	1 316	1 391
- Bibliotheken in der Schweiz	778	692
- Bibliotheken im Ausland	24	290
- Privatpersonen	514	409
Total	7 782	6 408
Postpakete		
Eingang	46 398	46 512
Ausgang	13 530	12 719

Benutzer/innen durch die Bauarbeiten für das neue Magazin (Lärm- und Geruchsimmissionen, Verkehrsschwerung an der Helvetiastrasse), Eröffnung der Universitätsbibliothek "Unitobler" und die Ausleihebeschränkung. Man darf allerdings nicht vergessen, dass es sich bei dieser Abnahme um eine Erscheinung handelt, die sich seit relativ langer Zeit, d.h. seit den siebziger Jahren, immer wieder bemerkbar macht. Die Gründe für solche Ausschläge nach unten sind vielfältig und nicht mit aller Sicherheit zu definieren; wohl nicht zuletzt sind dafür verantwortlich die

Die Ausleihestatistik für das Jahr 1994 ist sichtlich beeinflusst durch die einschränkenden Massnahmen für die Heimausleihe der vor 1951 erschienenen Helvetica, die am 1. Oktober 1993 eingeführt worden sind. Die Ausleihe in den Lesesaal stieg auf 54% (1993: 42%), die Heimausleihe ist auf 31% gefallen (41%), der Postversand auf 10% (13%), und die Ausleihe über Kopien des Photoateliers stieg auf 5% (4%).

Die Verminderung der Ausleihe insgesamt auf 1994: 92 940 gegenüber 1993: 95 540 (-2,7%) erklärt sich aus der geringeren Leihe per Versand durch die Post an Bibliotheken und Private von 9 050 gegenüber 12 250 im Jahr 1993 (-26,1%).

Dass die Zahl der im Gebrauch stehenden Benutzerkarten nach der jährlichen Bereinigung (ihr fallen Karten zum Opfer, von denen im Verlauf des Jahres nie Gebrauch gemacht wurde) in diesem Mass abgenommen hat, ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Behinderung der



Entwicklung, der Ausbau anderer Bibliotheken und Dokumentationsstellen, das Entstehen von Informationsnetzwerken und ein Wandel der Recherchier- und Arbeitsmethoden der Benutzerinnen und Benutzer.

Die Eröffnung des OPAC der Landesbibliothek am 24. Oktober 1994 war sicher das Hauptereignis in diesem Jahr. Der Katalogsaal wurde zwecks Aufstellung der Bildschirme für die Benutzerabfrage neu eingerichtet, die Signalisation für die verbleibenden Zettelkataloge vollständig neu gestaltet. Besondere Aufmerksamkeit schenkten wir der Ausbildung des Personals und der Einführung der Benutzerinnen und Benutzer. Der OPAC der Landesbibliothek kann auch online abgefragt werden, über Modem, Telepac oder Internet; er ist im SWITCH-"gopher" integriert. Es wäre verfrüht, die Auswirkungen der Publikumsabfrage auf die Ausleihe zu beurteilen; das Jahr 1995 wird in dieser Hinsicht entscheidend sein, auch wenn mit einer Informatisierung der Ausleihe erst später (1996) gerechnet werden kann.

Die Benutzungspolitik der Landesbibliothek wird im Verlauf des Jahres 1995 zu überprüfen sein. Wir hoffen, dass wir spätestens 1996 ein Vorgehen gefunden haben, das den Bedürfnissen aller Benutzerinnen und Benutzer und den Anforderungen der Konservierung entspricht. Wir werden eine Studie durchführen, um Profil und Wünsche unserer Leserinnen und Leser besser kennenzulernen.

Als Übergangsmassnahme und um die zwischen 1901 und 1950 erschienenen Werke in ihrem Besitz auch auswärts zur Verfügung zu stellen, hat die Landesbibliothek einen Verbund von "Partnerbibliotheken" konstituiert. Diese Bibliotheken haben die Möglichkeit, über den interbibliothekarischen Leihverkehr die in dieser Periode erschienenen Werke zu bestellen, wenn sie deren ausschliessliche Benutzung in einem überwachten Lesesaal garantieren. Den rund 180 wichtigsten Schweizer Bibliotheken wurde im Dezember 1994 eine Partnerschaftsvereinbarung unterbreitet. Bis heute haben 40 Bibliotheken die Vereinbarung unterzeichnet. Das Netz der Partnerbibliotheken ist ein offenes Gebilde; wir hoffen, dass weitere Institutionen sich anschliessen werden.

Lesesaal

Die Nachschlagewerke, die dem Publikum im Lesesaal zur Verfügung stehen, sind in einigen Wissensbereichen nicht immer von letzter Aktualität. Um diese Situation zu verbessern, haben wir eine Gruppe von Spezialisten eingesetzt. So wurden vor allem für Sozial- und Naturwissenschaften zahlreiche wichtige Referenzwerke neu angeschafft. Diese Auffrischung des Lesesaalbestandes spiegelt sich in der Statistik: Gegenüber 123 Neueingängen 1993 sind 1994 331 Werke hinzugekommen (plus 169%). Obschon nur wenig zusätzlicher Platz zur Verfügung steht, werden wir die Aktualisierung des Bestandes fortsetzen.

Biographischer Katalog

Dieser Katalog stellt ein in der Schweiz einmaliges Arbeitsinstrument dar und wird dementsprechend häufig benutzt: 1994 wurden 2 663 Nachforschungen gezählt, was eine Steigerung um 9% gegenüber 1993 bedeutet.

Loseblatt-Werke

Die dem Publikum zur Verfügung stehenden Werke in Loseblatt-Form (Bundes- und kantonale Gesetze, Nachschlagewerke usw.) umfassen zur Zeit 2 000 Ordner (Zuwachs 1994: 43 Einheiten; Zuwachs 1993: 25 Einheiten).

Lesesaal-Benutzung und Fragebogen

1994 waren im Mittel 16 Personen im Lesesaal anwesend (1993: 15). Der am stärksten frequentierte Monat war der März mit 19 Besucherinnen und Besuchern. Insgesamt stehen 70 Plätze zur Verfügung, 46 davon für Leserinnen und Leser, welche grössere Bestandesteile während einer längeren Zeitdauer regelmässig benutzen. Im Durchschnitt waren diese festen Arbeitsplätze zu 87% belegt, gegenüber 70% im Vorjahr.

<i>Hauptsächliche Benutzerinnen und Benutzer:</i>		<i>Zweck der Lesesaalbenutzung:</i>	
Hochschulangehörige:	50,2 %	Privater Zweck:	33,9 %
Mitarbeiter/innen	- von Unternehmen: 4,5 %	Seminararbeit:	17,5 %
	- von Verlagen: 2 %	Lizentiatsarbeit:	12,2 %
	- von Verwaltungen: 1,6 %	Forschungsauftrag:	9,5 %
	- der Industrie: 0,4 %	Prüfungsvorbereitungen:	8,1 %
Andere	41,3 %	Dissertation:	6,1 %
		Diplomarbeit:	3,1 %
<i>Verwendete Dokumente (nur aus den Beständen der SLB):</i>		Habilitation:	0,3 %
Periodika:	24,1 %	Andere Gründe:	9,3 %
Lesesaalwerke:	22,7 %		
Tageszeitungen:	20,5 %		
Monographien:	15,1 %		
Andere:	17,6 %		

Nach wie vor liegt ein Fragebogen auf; systematisch wird er allerdings nur denjenigen Benutzerinnen und Benutzern ausgehändigts, die einen festen Arbeitsplatz belegen. Insgesamt sind 226 Fragebogen ausgefüllt worden, davon 205 auf deutsch und 21 auf französisch. Das Ergebnis der Umfrage

unterscheidet sich nicht wesentlich von den beiden Vorjahren, sondern bestätigt die früheren Resultate, die auch für eine künftige Benutzungspolitik der Landesbibliothek herangezogen werden sollen.

Führungen, Beteiligung an Ausstellungen

Die Landesbibliothek hat 25 Führungen für insgesamt 550 Personen organisiert.

Sie hat ihre Bestände für eine Forschungsarbeit des Seminars für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich *Zeitungsrenovationen in der Deutschschweiz 1978-1993* und für folgende Ausstellungen zur Verfügung gestellt:

- ◆ *200 ans d'éducation physique dans le Canton de Fribourg*, Wanderausstellung (Bulle, Fribourg und Murten)
- ◆ *Martin Schmid, 1694-1772, Missionar, Musiker, Architekt*, Historisches Museum Luzern
- ◆ *Voyage pittoresque de Genève à Milan par le Simplon*, PTT-Museum Bern
- ◆ *Ernst Hiltbrunner. Dorf- und Wanderphotograph, Wyssachen, 1922-1955*, Kunsthause im alten Gemeindehaus Langenthal
- ◆ *Was Basel reich macht... Das historische Museum Basel 100 Jahre in der Barfüsserkirche*, Historisches Museum Basel
- ◆ *Voltaire imprimé*, Bibliothèque publique et universitaire, Genève
- ◆ *Nietzsche und die Schweiz*, Museum Strauhof Zürich
- ◆ *Fribourg-Ticino*, Bibliothèque cantonale et universitaire Fribourg

Schweizerischer Gesamtkatalog

Die Titelmeldungen auf Katalogkarten haben eine Verminderung um ungefähr 32% erfahren, da, wie in früheren Jahren, eine Anzahl von Bibliotheken, darunter vor allem die Landesbibliothek, ihre Arbeitsabläufe informatisiert hat. Das Einlegen der Karten hielt sich im ungefähr gleichen Umfang wie 1993; die meiste Arbeitszeit musste wiederum der Bearbeitung von Standortnachweisen gewidmet werden.

Die Anzahl der interbibliothekarischen Leihgesuche nahm 1994 um 8% ab. Dies erklärt sich einerseits zweifellos aus der grösseren Zugänglichkeit der Bibliothekskataloge (vor allem via Internet); andererseits ist der GK für einen Grossteil des interbibliothekarischen Leihverkehrs nicht mehr der obligatorische Weg.

Die Leihgesuche, die wir erhalten, sind zwar weniger zahlreich, aber immer komplexer. Trotzdem konnte die Qualität der Auskünfte für Werke, die in der Schweiz nicht zu lokalisieren waren, aufrechterhalten werden: 25% (1993: 26%) der Negativmeldungen konnten mit einem ausländischen Standortvermerk oder einer bibliographischen Präzisierung zurückgeschickt, d.h. 93,7% der Anfragen bibliographisch erfolgreich bearbeitet werden (1993: 93,5%).

Seit der zweiten Jahreshälfte ist der Schweizerische Gesamtkatalog in der Lage, über Internet bzw. E-Mail Bestellungen an das British Library Document Supply Center in Boston Spa zu schicken; das bedeutet eine spürbare Verkürzung der Lieferfristen für Dokumente zu Handen der Bibliotheken, in deren Auftrag wir diese Bestellungen ausführen.

Im Hinblick auf eine Neuausgabe des Leitfadens für den interbibliothekarischen Leihverkehr, die Anfang 1995 erscheinen soll, ist Ende Jahr eine weitere Umfrage bei den Partnerbibliotheken des GK und des VZ erfolgt.

	1993	1994
Katalogarbeiten		
Einzuordnende Karten: Übertrag Vorjahr	123 841	123 280
Eingang	+ 61 461	+ 41 895
Eliminierte Karten	- 4 935	- 3 475
Total einzuordnender Karten	180 367	161 700
Total der 1994 eingeordneten Karten	- 57 087	- 55 861
 Übertrag auf das folgende Jahr	 123 280	 106 019
 Total der Karten im GK	 5 797 291	 5 827 761
 Benutzung		
Standortnachweise für den interbibliothekarischen Leihverkehr	71 450	65 700
davon positiv	48 186 (rund 67,5 %)	45 097 (rund 68,7 %)
Bibliographische Auskünfte	4 200	5 840
in der Schweiz	2 802	3 265
ins Ausland	1 398	2 575
Auskünfte Katalogsaal	10 956	11 655
im Katalogsaal	7 614	8 604
telephonisch	3 342	3 051
Leihverkehr	1 239	1 290
Entleihungen in der Schweiz	718	690
Entleihungen aus dem Ausland	521	600

Schweizerischer Zeitschriftengesamtkatalog (VZ)

Die Aktualisierung der VZ-Daten bildete auch in diesem Jahr unsere hauptsächliche Arbeit. Der Anteil neuer Zeitschriftentitel ging zurück, was auf eine zurückhaltendere Anschaffungspolitik der Bibliotheken schliessen lässt. Dafür trafen mehr Berichtigungen zu Bestandesangaben ein. Die Zahl der angeschlossenen Bibliotheken ist gleich geblieben, was aber nicht heisst, dass keine Veränderungen eingetreten sind: 8 Bibliotheken haben ihren Austritt gegeben oder sind aufgelöst worden; 8 Bibliotheken haben sich dem VZ neu angeschlossen bzw. melden neu ihre Periodika.

Die Bearbeitung der VZ-4-Daten (Recon) wurde im Frühling aktiv in Angriff genommen. Die von der Firma Saztec konvertierten Daten aus dem gedruckten VZ-4 wurden im April in die Interims-Datei ("i"-Datei) des RERO geladen. Ein Teil der VZ-Redaktorinnen und eine für einige Monate herangezogene externe Firma sind dabei, diese Daten zu korrigieren. Ende Jahr wurden die Bibliotheken, deren Bestände im VZ-4 nachgewiesen sind, aufgefordert, ihre Bestandesangaben zu aktualisieren. Diese Angaben wird die auf das VZ-4 spezialisierte Equipe des VZ

	1993	1994
Total der Aufnahmen (Ende Dezember)	122 390	128 360
Total der ausländischen Titel	113 083	117 746
nicht biomedizinische	92 219	96 115
biomedizinische	21 083	21 850
Total der schweizerischen Titel	7 349	8 794
nicht biomedizinische	6 226	7 467
biomedizinische	1 206	1 410
Angeschlossene Bibliotheken	664	664
Gesamtzahl der Bestandesangaben	293 634	306 757
Anzahl der in der Schweiz nicht lokализierten Titel	3 913	4 220
Jahreszuwachs (Titelaufnahmen)	6 584	6 108
ausländische Titel	5 167	4 663
schweizerische Titel	1 417	1 445
Total neuer/modifizierter Bestandesangaben	27 454	32 184

in der "i"-Datei korrigieren; wir hoffen, in der zweiten Hälfte nächsten Jahres die bereinigten Daten in die aktuelle VZ-Datenbank integrieren zu können. Ab dann werden die VZ-4-Daten allen Benutzern der VZ-Datenbank zugänglich sein.

Im Juli wurde das *Manuel de catalogue RP*, 3. Aufl., 1993, (Stand: 30.4.94), redigiert von Gina Reymond, neu herausgegeben und an interessierte Bibliotheken und Personen verkauft.

Eine völlig neue Situation ergab sich für das VZ durch den Beschluss des RERO, SIBIL, die Software auch der VZ-Datenbank, nicht mehr weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Projekts "Netzwerk Schweiz" wurde daraufhin eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Bedingungen für den Wechsel auf ein anderes EDV-System abklären soll. Als naheliegende Lösung wurde geprüft, wie sich VTLS, mit dem die SLB seit November 1993 arbeitet, als System für den Schweizerischen Zeitschriftenkatalog eigne. Die Arbeit der Projektgruppe wird auch im nächsten Jahr weitergeführt, um den Systemwechsel zu planen und zu realisieren.

Das Jahr 1994 war unter anderem auch durch die Ablösung in der Leitung der VZ-Redaktion gekennzeichnet. Im März verliess die bisherige Leiterin, Marie-Christine Doffey, das VZ, um ihre neue Aufgabe als Chefin der Sektion "Sammlungen" der SLB zu übernehmen. Am 1. April trat Dagmar Uebelhard-Petzold, langjährige Mitarbeiterin der SLB, ihre Funktion als neue Leiterin der VZ-Redaktion an. Die VZ-Redaktorin Elena Gretillat-Baila hatte ab Juli ein halbes Jahr unbezahlten Mutterschaftsurlaub; sie wurde während dieser Zeit durch Jean-Luc Cossy vertreten. Um zu schliessen, wird man sagen dürfen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VZ-Redaktion trotz begrenzter personeller Verhältnisse auch 1994 ihr Bestes zur Erfüllung des Auftrags geleistet haben.

PLANUNG / ORGANISATION

Organisation (Projekte, Stand Ende 1994)

1994 sind nacheinander die folgenden drei Projekte gestartet worden: "Mediathek", "IZ-Helvetica" und "Verordnung". Für die Projektplanung insgesamt wurde vom November 1994 an Herr Willy F. Bischofberger als externer Consultant engagiert.

Automatisierung

Leiter: Pierre Clavel, Clavel SA

Team: Elena Balzardi, Corinne Rion, Murielle Scherly

Das Projekt "Automatisierung" hat 1994 drei wichtige Ziele erreicht:

- 1) Beginn der Produktion der Nationalbibliographie "Das Schweizer Buch" aufgrund der mit VTLS erfassten Titeldaten. Damit erübrigte sich die vorher erforderliche doppelte Erfassung der Titel.
- 2) Bildung eines Teams von drei System-Bibliothekarinnen. Die Gruppe hat Aufgaben im Zusammenhang mit der Benutzung und Entwicklung der VTLS-Software übernommen.
- 3) Öffnung der informatisierten Kataloge für das Publikum über eine Datenbank mit den konvertierten und einer Datenbank der seit der Informatisierung der Katalogaufnahmen erfassten Titel.

Recon

Leiterin: Marie-Christine Doffey

Team: Monique Fürst, Danielle Ducotterd-Waeber

Die Retrokonversion durch die Firma Saztec wurde 1994 weitergeführt, so dass nun folgende Kataloge über den OPAC der Schweizerischen Landesbibliothek HELVETICAT online abgefragt werden können: NNK (Publikationen 1951-1993), Katalog der geographischen Karten (bis 1993), Katalog der Musikalien (1951-1993).

Weitere Kataloge sind konvertiert, aber noch nicht geladen, so der AK (Publikationen bis 1900). Die maschinengeschriebenen Titelkarten des NK (Publikationen 1901-1950) werden zur Zeit konvertiert.

Hauptereignisse:

- Oktober: Öffnung des OPAC HELVETICAT für das Publikum, mit spezifischer Datenbank der im Rahmen des Projekts RECON konvertierten Titel.
- Dezember: Rund 755 000 Titel sind konvertiert, davon 470 000 in der Datenbank und online zugänglich. Umbildung der Projektgruppe.

Bau

Leiter: Willi Treichler.

Nur zweieinhalb Monate nach der Verabschiedung des Bundesbeschlusses zur Zivilen Baubotschaft 1993 wurde am 7. März 1994 mit den Bauarbeiten für das Tiefmagazin Ost begonnen. Der nicht sehr stabile Baugrund bedingte zusätzliche Sicherungen der Baugrube, was bis zum Jahresende zu einer geringfügigen Verzögerung des Bauprogramms führte. Erfreulicherweise verliefen die bautechnisch sehr anspruchsvollen Arbeiten ohne grössere Zwischenfälle. Parallel zum Aushub wurde die Detailprojektierung auf breiter Basis vorangetrieben. Nach Fertigstellung des neuen Tiefmagazins werden die Publikumsräume sowie das bisherige Hochmagazin umgebaut. Der entsprechende Vorprojektierungsantrag ist in der zweiten Jahreshälfte ausgelöst worden, nachdem das Projektpflichtenheft erstellt und verabschiedet worden war. Der

Projektumfang bedingte eine Erhöhung des Projektierungskredits auf 2,6 Millionen Franken. Ende 1994 lagen seitens der Architekten erste Vorschläge zur Nutzung der verschiedenen Gebäudeteile vor.

Multimedia

Leiterin: Dr. Ruth Wüst (bis Ende August 1994; vakant)
Team: Kaspar Ludi (bis Ende August 1994), Ruedi Probst

Nach dem Austritt von Frau Dr. Wüst Ende August 1994 ist dieses Projekt leider zum Stillstand gekommen. Es war wegen anderer prioritärer Aufgaben der Bibliothek und wegen Personalknappheit nicht möglich, Frau Dr. Wüst sofort zu ersetzen. Immerhin konnten erste und positive Erfahrungen mit der VTLS- "InfoStation" gemacht werden. Die Arbeit am Projekt wird 1995 wieder aufgenommen, und zwar mit einer Anwendungsentwicklung aufgrund der *Physiker* von Friedrich Dürrenmatt.

Netzwerk Schweiz

Leiterin: Geneviève Clavel, Clavel SA

Ende September 1994 ist dem Leitungsgremium das Konzept "Online-Gesamtkatalog, Verbundkatalogisierung und Netzwerk der Bibliotheken in der Schweiz" vorgelegt worden. Das Gremium hat das Projekt in den Grundlinien gutgeheissen und vorgeschlagen, die Arbeiten mit Finanzierungs- und Detailstudien fortzusetzen. Das Projekt sieht die Anwendung internationaler Normen vor, welche den Austausch bibliographischer Daten und die Verbindung der schweizerischen Bibliothekssysteme untereinander und mit dem Ausland erleichtern werden; es wurde auch verschiedenen Instanzen des schweizerischen Bibliothekswesens vorgestellt.

Teilprojekt VZ/VTLS

Leiterin: Dagmar Uebelhard
Mitarbeiterin: Gina Reymond

Zur Zeit wird die Datenbank des Zeitschriftenverzeichnisses (VZ) beim "Réseau romand" (RERO) auf dem System SIBIL verwaltet. Das Teilprojekt bezweckt eine Übernahme dieser Datenbank auf VTLS. Als erstes wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Gegenwärtig ist die Vorstudie im Gang.

Konservierung

Leiterin: Susan Herion

Im Rahmen der Reorganisationsarbeiten konnten zwei Projekte des Bereichs "Konservierung" weitergeführt bzw. begonnen werden:

Massenentsäuerung

Das bereits laufende Projekt "Massenentsäuerung" wurde in bewährter Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bundesarchiv im Rahmen des vorgesehenen Bauprojekts zur Erstellung einer Massenentsäuerungsanlage vorangetrieben. Mit der Deutschen Bibliothek wurden in der neu installierten Entsäuerungsanlage in Leipzig Versuchsreihen mit schweizerischem Bibliotheks- und Archivmaterial durchgeführt. Die Auswertung der Versuchsergebnisse floss in die Grundlagendokumente für das Konzept der schweizerischen Anlage ein, die 1995 vervollständigt werden sollen.

Katastrophenplan

Im Berichtsjahr neu begonnen wurde das Projekt "Katastrophenplan". Zu erstellen ist ein Aktionsplan bei Schadenereignissen in den Sammlungsbereichen (Wasser, Feuer, Mikroorganismen, Ungeziefer). Der Plan baut auf dem internen Sicherheitskonzept und dem Personenschutzdispositiv der SLB auf und vervollständigt beides hinsichtlich von konservatorischen Rettungsarbeiten für betroffene Objekte. Im Berichtsjahr konnte das Grundgerüst des gesamten Plans erstellt werden, der 1995 abschliessend ergänzt werden soll.

IZ-Helvetica

Leiterin: Béatrice Mettraux

Das Projekt "Informationszentrum Helvetica" (IZ-Helvetica/CI-Helvetica) bezweckt Anpassungen und Erweiterungen der Benutzerdienstleistungen der Schweizerischen Landesbibliothek. Um entsprechende Überlegungen in den nationalen und internationalen Zusammenhang zu stellen, orientierten sich die Arbeiten seit Beginn (März 1994) an den Empfehlungen des Berichts der Eidgenössischen Kommission für wissenschaftliche Information *Versorgung der Schweiz mit wissenschaftlicher Information in Gegenwart und Zukunft* vom 14. Dezember 1988.

In einem ersten Schritt wurden Konzept und Entwicklungslinien des IZ definiert. Gleichzeitig erfolgte, mit Unterstützung des "Centre informatique" der Universität Genf, eine probeweise Zuschaltung (unter Internet) zum *World Wide Web* (WWW). Das in Form eines Hypertexts gestaltete Dokument kann zur Zeit auf einem Unix-Server und über die Software "Mosaic" konsultiert werden; es vermittelt allgemeine Informationen über die Landesbibliothek; 1995 erfolgt der Transfer in eine definitive Informatik-Umgebung.

Mediathek

Verantwortlich: Jean-Frédéric Jauslin

Das Projekt "Mediathek" besteht aus zwei getrennten Teilen.

Audivisuelles Material

Leiterin: Katharina Bürgi

Eine nationale Projektgruppe erarbeitet ein umfassendes Konzept für die koordinierte Pflege der audiovisuellen Informationsträger. Die Gruppe hat aufgrund des ihr von der Vorsteherin des Eidg. Departements des Innern am 19. November 1993 übertragenen Mandats während des Jahres 1994 ein entsprechendes Modell entwickelt. In einer ersten Phase wird zwischen den verschiedenen schweizerischen Institutionen, die sich mit audiovisuellem Material befassen, ein Kommunikationsnetz (RIAV) aufgebaut; das betrifft Radio- und TV-Studios, die "Cinémathèque suisse", die Landesphonothek, das Bundesarchiv und die Landesbibliothek. Als zweite Phase ist die Gründung eines Bearbeitungszentrums für Tondokumente (CIAV) geplant. Ein Aussprachepapier für den Bundesrat ist in Vorbereitung und soll im Frühling 1995 vorgelegt werden.

Musikalien

Leiter: Stefano Cavaglieri

Dieses Teilprojekt bezweckt eine verbesserte Betreuung musikalischer Dokumente in der Schweiz. In enger Zusammenarbeit mit der Landesphonothek werden die Möglichkeiten eines koordinierten Vorgehens für die Erhaltung aller Datenträger, die mit Musik zu tun haben, geprüft (Partituren, Tonträger, Aufnahmedokumentation, Bibliographien usw.). 1994 hat sich die Arbeit vor allem auf die Frage konzentriert, wie weit die Landesphonothek System und Katalogisierungsformate der Landesbibliothek übernehmen kann.

Verordnung

Leiter: Willi Treichler

Ziel: Ausarbeitung eines Vollzugserlasses zum neuen Gesetz über die Schweizerische Landesbibliothek.
Zeithorizont: Die Verordnung soll am 1.1.1996 in Kraft treten.

Informatik

Der 24. Oktober 1994 war für den Informatikdienst ein bedeutsamer Tag: Die VTLS-Datenbank der Schweizerischen Landesbibliothek wurde auf dieses Datum hin dem internen und, über Modem, Telepac und Internet, dem externen Publikum geöffnet. Unseren Benutzerinnen und Benutzern im Katalogsaal stehen 8 PCs zur Verfügung. Sie arbeiten mit EasyPac, der neusten Version der "client/server"-Zugriffssoftware von VTLS. EasyPac läuft unter Windows und erlaubt Benutzerin und Benutzer überaus kundenfreundliche Maus-Recherchen in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache.

Alle PCs im Katalogsaal arbeiten unter Novell. Die Sicherheit ist durch eine HW-Karte gewährleistet und durch die Software ISAI der Genfer Firma Conceptware SA. Diese beiden Elemente verhindern Fehlfunktionen und ermöglicht einen dynamischen Einsatz der Disketteneinheit (nur Abfrage, nur Eingabe, Abfrage/Eingabe oder: ohne Zugriff). Die Software ISAI bietet ebenfalls benutzerfreundliche Windows-Menüs für Gruppen oder Einzelbenutzer an sowie Teledistribution der Software. Es handelt sich um ein sehr leistungsfähiges Werkzeug, das die Arbeit der Informatik bedeutend erleichtert.

Wir haben 1994 installiert: 34 neue PCs (Total der PCs heute: 130), 8 Laser-Drucker A4 (HP Laserjet 4M, 4 Si und 4 Si/Mx), 1 Laser-Drucker A3 (HP Laserjet 4 Mv), 1 Farbdrucker (HP Descjet 1200C/Ps) und 5 portable PCs.

KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Im **Ausstellungsbereich** hat sich die Arbeit vor allem auf die grosse, sehr erfolgreiche Veranstaltung *Friedrich Dürrenmatt - Querfahrt. Das literarische Werk* konzentriert. Mit der nächsten Ausstellung das gleiche Niveau zu halten, gelang dann leider nicht, indem eine von langer Hand geplante "Vorschau" auf neue Werke von Alfred Hofkunst aus organisatorischen und terminlichen Gründen im letzten Augenblick abgesagt werden musste. Wir haben statt dessen Porträts von Schriftstellerinnen und Schriftstellern gezeigt, die uns die Schweizerische Stiftung für die Photographie kurzfristig zur Verfügung stellte.

Die Ausstellung *Voyage pittoresque de Genève à Milan par le Simplon 1800-1820*, die PTT-Museum und Graphische Sammlung der Landesbibliothek zusammen erarbeitet und vom 10. Juni bis zum 30. Oktober im Museum gezeigt haben, kann als erfreuliches Resultat unmittelbarer Nachbarschaft betrachtet werden.

"...und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch. Eine Ausstellung über Schriftstellerinnen in der deutschsprachigen Schweiz, 1700-1945 wurde von einer externen Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann konzipiert und gestaltet und vom Bundesamt für Kultur, der Universitätsbibliothek Basel und der Präsidialabteilung der Stadt Zürich unterstützt. Wir liehen den Raum und ausstellungstechnisches Know-how. Die Vernissage erfolgte am 10. November vor zahlreichem Publikum mit einer Lesung von Ulla de Wurstemberger und einer Ansprache von Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss; Elsbeth Pulver äusserte sich in ihrem Vortrag *Tradition ist ein dynamischer Prozess* zur "Frauengeschichte, gesehen unter dem Aspekt des Schreibens, des Buches, des Lesens", und Elisabeth Ryter erläuterte Konzept und Realisierung der Ausstellung, die die verdiente Anerkennung findet und 1995 weiter nach Basel und Zürich geht. In Verbindung damit führten das Stadttheater Bern, die Literarische Kommission der Stadt Bern und das Schweizerische Literaturarchiv verschiedene Lesungen durch.

Anlässlich von Voltaires 300. Geburtstag veranstalteten die Landesbibliothek und die "Alliance française de Berne" eine sehr gut besuchte "Soirée Voltaire" mit einem geistreichen Vortrag von Professor Dr. Jean Starobinski *Le philosophe à table: Voltaire, Rousseau* und einer Kabinettausstellung (versuchsweise im Lesesaal), die Werke Voltaires und weitere Dokumente aus den Sammlungen der Landesbibliothek zeigte, begleitet von einem Einführungstext und der Dokumentation *Voltaire, eine schweizerische Touristenattraktion*.

Erfolge wie Misserfolge regen, natürlich unter entgegengesetzten Vorzeichen, immer zum Nachdenken an. Um nur von der Soll-Seite zu sprechen: Gegenwärtig laufen Überlegungen zu einer kohärenteren Ausstellungspolitik des Bundesamtes für Kultur insgesamt. Die Landesbibliothek, das Landesmuseum mit seinen Aussenstellen, das Museo Vela in Ligonnetto, die Sammlung Oskar Reinhart "Am Römerholz" in Winterthur - alle diese Betriebe organisieren Ausstellungen, alle relativ isoliert und ohne besonders auf mögliche Synergien mit den andern Institutionen zu achten. Ziel der Analyse ist es, eine gemeinsame oberste Leitlinie zu finden, Arbeitsabläufe zu rationalisieren und, wenn man so sagen darf, die Rendite zu optimieren.

Von 1996 oder 1997 an, wenn die Bauphase II, d.h. die Modernisierungs- und Modifizierungsarbeiten im Hauptgebäude, aktiv wird, ist mit einer starken Einschränkung der Ausstellungstätigkeit zu rechnen. Mit dem Schweizerischen Literaturarchiv zusammen haben wir den zuständigen Instanzen gegenüber unsere Vorstellungen für die Zeit danach formuliert und vor allem den Bedarf für einen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum, der den Anforderungen entspricht, angemeldet. Seit 1970, als der damals bestehende Ausstellungssaal zum Katalogsaal geschlagen wurde, musste man sich mit provisorischen und für die Zwecke, denen sie zugemutet werden, eigentlich ungeeigneten Räumlichkeiten behelfen. Der Wandelgang ist zwar ein erfreuliches Stück Architektur, aber die Helligkeit, die ihn erfüllt, macht ihn für Ausstellungen zur Gefahr; und wenn wir die Räume entlang dem Ostteil des Korridors bespielen, müssen die Storen zur Strassenseite geschlossen sein und bleiben, was dem Gebäude, von dort her betrachtet, ein wenig einladendes Aussehen gibt. Wir hoffen also, dass die Chance genutzt wird und die Architekten und die andern verantwortlichen Organe auf jene perfekte Lösung verfallen, auf die wir schon lange warten.

Im Bereich der **Publikationen und anderen kulturellen Veranstaltungen** gelangten wir nicht weit über die Ideen und Zielskizzen hinaus, die schon im letzten Jahresbericht formuliert worden sind. Die Vorbereitung für das Jubiläumsjahr 1995 liess uns dafür wenig Zeit. Das Erscheinen des ersten Hefts der von

der "Bibliothèque cantonale et universitaire" Fribourg herausgegebenen Reihe *Bibliothéconomiques*, die sich offensichtlich vor allem Aspekten des Betriebs zuwendet, gibt Anlass, wie schon früher an dieser Stelle, für die Schaffung eines schweizerischen Bibliotheksjahrbuchs oder einer von den Schweizer Bibliotheken gemeinsam herausgegebenen Schriftenreihe zu plädieren, die auch Beiträgen über Bibliotheksgehalte offensteht. Wer die im vorliegenden Bericht (S. 33) ebenfalls schon erwähnten Bände betrachtet, welche die Zentralbibliothek Zürich ihren Kostbarkeiten gewidmet hat, wer in der "Bibliothèque cantonale et universitaire" in Neuchâtel sich durch die Rousseau-Sammlung führen lässt, wer in der Landesbibliothek das Magazin mit den alten Zeitschriften, Almanachen, Kalendern besichtigt, wer hier und dort und eigentlich überall in unserem Land eine Bibliothek betritt und sich etwas umsieht: Sofort füllt sich vor dem geistigen Auge Band um Band eines solchen Jahrbuchs, einer solchen Schriftenreihe. Aber Zusammenarbeit und eine gemeinsame Kasse wären vorausgesetzt.

An der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Landesmuseum muss uns besonders gelegen sein; was mit den Ausstellungen *The Sister Republics* und *Golo Mann: Wallenstein* eingeleitet worden ist, sollte fortgeführt werden. Möglicherweise bietet das Jahr 1998 (150 Jahre Bundesstaat, 200 Jahre Helvetik) dazu Gelegenheit. Inzwischen könnten die beiden Institutionen immerhin die eine der anderen in ihrem Eingangsbereich eine Vitrine zur Verfügung stellen und ihr damit Gelegenheit geben, sich bei deren Publikum einzuführen.

Wer viel von Kultur und von "kulturellen Aktivitäten" spricht, muss sich früher oder später die Frage gefallen lassen: Was ist Kultur? Oder: Was halten Sie für Kultur? Man kann den Begriff nachschlagen; zuletzt in der *Botschaft über einen Kulturförderungsartikel in der Bundesverfassung* von 1991. Hier statt einer Definition eine These. Kultur ist, wenn ich ein Büro des Bundesamtes für Kultur hineingehe und sehe Plakatrollen, Stapel von Katalogbänden, eine Tischlampe, die sicher nicht aus den Beständen des Amts für Bundesbauten stammt, Mobiliar, das in einem militärischen Kommandozelt nicht auffallen würde - Kultur ist, wenn ich in einem Büro des gleichen Bundesamts ein Bild hängen sehe, nicht aus dem Kunstkeller der Eidgenossenschaft, sondern von der in diesem Raum arbeitenden Kollegin selbst gemalt - Kultur ist, wenn nach Arbeitsschluss aus den Tiefen des Bibliothekskellers die Klänge eines Alphorns zu hören sind: Der Inhalt macht und nicht der Rahmen.

Bibliographien

	Anzahl der Titel	Berichtsjahr	Anzahl der Titel	Berichtsjahr
	1993		1994	
<i>Das Schweizer Buch</i>	21 274	(1993)	21 849	(1994)
<i>Bibliographie der Schweizergeschichte</i>	2 707	(1991)	2 414	(1992)
<i>Bibliographia scientiae naturalis Helvetica</i>	4 507	(1992)	4 379	(1993)
<i>Bibliographie annuelle des Lettres romandes</i>	*		*	
<i>Bibliographie zur deutschsprachigen Schweizerliteratur</i>	2 180	(1991)	2 151	(1992)

Ausstellungen und Veranstaltungen der Schweizerischen Landesbibliothek und des Schweizerischen Literaturarchivs

- | | |
|----------------------------|--|
| 10. Januar bis 12. Februar | <i>Arbeit und Flucht - Walter Vogts Schreibplatz am Murtensee.</i> Ausstellung mit Photographien von Hansueli Trachsel |
| 13. Januar | <i>Schweizer Texte. Neue Folge.</i> Pressegespräch mit Hellmuth Thomke, Martin Stern und Peter Utz |
| 13. Januar bis 20. Februar | <i>A. H. Pellegrini: Sportbilder.</i> Ausstellung |
| 19. Januar | <i>Cla Biert: Las fluors dal desert.</i> Soiree und Pressegespräch mit Aita, Nesa und Risch Biert |
| 13. März | <i>Im Labyrinth der Stadt. Dürrenmatt und Bern.</i> Szenische Lesung im Stadttheater Bern |
| 14. März | <i>Friedrich Dürrenmatt. Schriftsteller und Maler.</i> Buchhandlung Stauffacher im "Splendid". Lesung mit Beat Sterchi |

* Letzte im Druck erschienene Ausgabe 1992 mit der Berichtszeit 1988/1989. Für die Berichtszeit 1989-1991 liegt das Manuskript vor.

15. März	<i>Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt. Das literarische Werk.</i> Vernissage der Ausstellung (bis 30. Juli) mit Ruth Dreifuss, David Streiff und Hugo Loetscher
18. März	<i>Dürrenmatt im Film.</i> Soiree im Kino des Kunstmuseums Bern. Lesung von Charlotte Kerr
23. März	<i>Dürrenmatt-Tram-Lesung</i> mit Guido Bachmann
14. April	<i>Dürrenmatt-Tram-Lesung</i> mit Monika Amrein
27. April	" <i>Von der Politik haben wir die Vernunft, von den Einzelnen Liebe zu fordern.</i> " Aus politischen Essays Friedrich Dürrenmatts. Nachtfoyer im Stadttheater Bern
28. April bis 31. Juli	<i>A.H. Pellegrini: Sportbilder.</i> Sportmuseum Basel
4. Mai	<i>Ludwig Hohl und Friedrich Dürrenmatt.</i> Ausstellung und Aperitif am "Salon international du Livre et de la Presse", Genf
15. Mai	" <i>Als Dramatiker bin ich ein unvermeidliches Missverständnis.</i> " Friedrich Dürrenmatts langer Abschied vom Theater. Stadttheater Bern, mit Peter Rüedi (Moderation), Thomas Hürlimann, Werner Düggelin und Bruno Hitz
17. Mai	<i>Dürrenmatt-Tram-Lesung</i> mit E.Y. Meyer
25. Mai	Soiree mit Erika Burkart, Ernst Halter, Beatrice Eichmann-Leutenegger und Christian Studer
1. bis 12. Juni	" <i>Kulturförderungsartikel.</i> " Dokumentation anlässlich der Volksabstimmung im Foyer der Landesbibliothek
1. September	<i>Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt. Das literarische Werk.</i> Vernissage der Ausstellung (bis 9. September) im "Centre Saint-Gervais", Genf, mit Peter Edwin Erismann
1. Oktober bis 2. November	<i>Schriftsteller-Porträts.</i> Ausstellung der Schweizerischen Stiftung für die Photographie
15. Oktober	<i>QUARTO</i> , Heft 3, " <i>Dossier: Andri Peer</i> ". Präsentation bei der "Scuntrada" in Donath. Mit Lucia Walther, Jon Domenic Parolini und Peter Edwin Erismann. Begleitausstellung mit Manuskripten von Cla Biert, Andri Peer und Jon Semadeni
28. Oktober	<i>Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt. Das literarische Werk.</i> Vernissage der Ausstellung (bis 15. November) im "Palais des Etats de Bourgogne" in Dijon, mit Jean-Frédéric Jauslin, Robert Poujade und Dominique Dreyer, im Rahmen des Schweizer Beitrags zur "64e Foire Internationale et Gastronomique de Dijon"
10. November	"... und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch." Eine Ausstellung über Schriftstellerinnen in der deutschsprachigen Schweiz, 1700-1945 (bis 21. Januar 1995). Vernissage mit Ruth Dreifuss, David Streiff und Elisabeth Ryter; mit einem Vortrag von Elsbeth Pulver und einer Lesung von Ulla de Wurstemberger
16. November	" <i>Denn Schreiben ist meine Leidenschaft.</i> " Soiree mit Texten von Cécile Lauber, Cécile Ines Loos, Lore Berger und anderen. Lesung: Gabriela Kaegi, musikalische Intermezzi: Ruth Müller (Alt) und Aloisia Assenbaum (Flügel). Im Rahmen des Zyklus' <i>Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater</i>
24. November	Soiree Voltaire anlässlich seines 300. Geburtstags, in Zusammenarbeit mit der "Alliance française de Berne". Vortrag von Jean Starobinski: <i>Le philosophe à table: Voltaire et Rousseau.</i> Begleitausstellung mit Beständen der Schweizerischen Landesbibliothek (bis 9. Dezember)
4. Dezember	<i>Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt. Das literarische Werk.</i> Vernissage der Ausstellung (bis 18. Januar 1995) in der Akademie der Künste, Berlin, mit Walter Jens, Paul Widmer und Thomas Feitknecht. Lesung: Charlotte Kerr

S O N D E R S A M M L U N G E N / S C H W E I Z E R I S C H E S L I T E R A T U R A R C H I V

Schweizerisches Literaturarchiv

Bestände

Neue Nachlässe

Das Schweizerische Literaturarchiv hat im Berichtsjahr seine Bestände weiter systematisch durch neue Archive und Nachlässe sowie Einzelerwerbungen ausgebaut und erweitert. Es übernahm die Nachlässe von Hans-Rudolf Hilty (1925-1994), Hans Walter (1912-1992, Schenkung der Erben), Heinz Weder (1934-1993, Schenkung der Heinz-und-Hannelise-Weder-Stiftung, Riggisberg), Maria Waser (1878-1939) und das Archiv von Gion Deplazes (* 1918). Ausserdem konnte es die bedeutende Rilke-Sammlung von Professor Cornelius Ouwehand erwerben.

Der Schriftsteller und Publizist Hans-Rudolf Hilty (1925-1994), der sich in den fünfziger und sechziger Jahren als Herausgeber neuer Schweizer Literatur über die Landesgrenzen hinaus einen Namen geschaffen hat (Zeitschrift *Hortulus*), starb im vergangenen Jahr verarmt in Jona. Nachdem seine Erben die Hinterlassenschaft ausgeschlagen hatten, übernahm das SLA in einer Art "Rettungsaktion" vom Konkursamt den literarischen Nachlass. Dieser befindet sich in einem chaotischen Zustand, teilweise durch Wasser geschädigt, und wird im Rahmen eines Sonderprojekts zunächst einmal gesichtet. Bereits 1992/93 hatte der Schriftsteller Ernst Halter im Auftrag des SLA aufgrund längerer Gespräche mit Hans-Rudolf Hilty Tonbandprotokolle erstellt, so dass das SLA bereits über einen "mündlichen Nachlass" verfügt.



Während die anderen neuen Nachlässe in gut vorgeordnetem Zustand eintrafen, muss der Nachlass Hans-Rudolf Hilty im Rahmen eines Sonderprojekts gesichtet und umgelagert werden.

Hans Walter (1912-1992) war ein literarisch-künstlerisches Doppeltalent. Er stand als Schriftsteller zeitlebens ausserhalb der modischen Strömungen und lebte während nahezu fünf Jahrzehnten zurückgezogen am Genfersee. Sein Nachlass enthält u.a. Manuskripte und Typoskripte, darunter viele von unveröffentlichten Werken, Briefe (u.a. von Hermann Hesse, Michael Stettler, Carl J. Burckhardt, Karl

Schmid, Werner Weber) sowie Zeichnungen und Aquarelle, und dokumentiert so die schriftstellerische sowie die künstlerische Begabung Hans Walters.

Das schriftstellerische Schaffen von Heinz Weder (1934-93) wurde geprägt durch die Begegnung mit der Übersetzerin Hannelise Hinderberger, seiner Frau. Als Verfasser von Essays, als Herausgeber, Rezessent und Feuilletonist hat er sich facettenreich für die Literatur, für Buch und Sprache eingesetzt. Der Nachlass erhellt durch Manuskripte, Typoskripte, Briefe (u.a. von Hans Boesch, Walter Helmut Fritz, Adolf Muschg, Max Rychner, Michael Stettler und Hans Walter), Zeitungsartikel, Photographien usw. das Wirken von Heinz Weder als Schriftsteller.

Maria Waser (1878-1939) gilt als eine der wichtigsten Schweizer Schriftstellerinnen dieses Jahrhunderts. Sie hat nicht nur durch ihre eigenen Werke Bedeutung erlangt, sondern auch als Redaktorin der Zeitschrift *Die Schweiz* enge Beziehungen mit ihren literarischen Zeitgenossen unterhalten, wovon namentlich ihre Korrespondenz mit Persönlichkeiten wie Carl Spitteler, J. V. Widmann, Heinrich Federer, Eduard Korrodi, Hugo Marti usw. Zeugnis ablegt. Das Schweizerische Literaturarchiv besitzt bereits verschiedene Sammlungen mit Briefen Maria Wasers; 1968 wurde in der Landesbibliothek eine Ausstellung über die Autorin veranstaltet.

Der Rätoromane Gion Deplazes (*1918) ist einer der beliebtesten und meistgelesenen surseelvischen Autoren. Sein Archiv ist eine grosse Bereicherung für das SLA, das in den vergangenen Jahren mit dem Dramatiker Jon Semadeni, dem Lyriker Andri Peer und dem Erzähler Cla Biert drei ladinische Nachlässe erworben hat. So befinden sich darin u.a. Korrespondenzen mit den drei genannten Autoren sowie mit dem Künstler Alois Carigiet.

Seit vielen Jahren sammelt Professor Cornelius Ouwehand Werke, Briefe und Tagebücher von Rainer Maria Rilke sowie die dazugehörige Sekundärliteratur. Im Laufe der Jahre ist dadurch eine beachtliche Sammlung entstanden, die in einem fast 400seitigen Katalog zusammengestellt ist. Dieser interessante Bestand wird zu einem späteren Zeitpunkt ins SLA kommen und eine wertvolle Ergänzung des Rilke-Archivs bilden.

Erweiterung der Dürrenmatt-Sammlung

Im Rahmen der Vorbereitung der Dürrenmatt-Ausstellung *Querfahrt* hat das SLA am 2. September 1993 einen Presseaufruf veröffentlicht, in dem es sein Interesse an Dokumenten von und über Friedrich Dürrenmatt bekanntgab. Teilweise als Reaktion darauf, teilweise durch persönliche Kontakte im Zusammenhang mit der Ausstellung konnte die Dürrenmatt-Sammlung beträchtlich erweitert werden.

An Originaldokumenten sind insbesondere zu nennen: Zwei Federzeichnungen des jungen F.D. (Schenkung Dr. med. Paul Baumgartner, Bern) sowie eine Kugelschreiberzeichnung; ein umfangreiches Dossier von Lektoratsunterlagen (Typoskripte, Fahnen, Briefe) zu den Werken der achtziger Jahre sowie ein Ordner des Benziger Verlags, u.a. mit Originalbriefen von Friedrich Dürrenmatt und Abrechnungen (beides Schenkung Anna von Planta, Genf/Diogenes Verlag, Zürich); zwei Bühnenbildentwürfe von Ary Oechslin für die Berner Inszenierung des *Besuchs der alten Dame* in der Regie des Autors (Schenkung Mrs. and Mr. Norton Tabackman, Bern). Schliesslich wurden dem SLA das Familienbüchlein der Familie Friedrich Dürrenmatts (Schenkung Barbara Meyer-Dürrenmatt, Genf) und der Pass von Lotti Dürrenmatt (Schenkung Maria Smolenicka, Bern) übergeben.

Von verschiedenen Originalhandschriften aus Privatbesitz konnten Reproduktionen angefertigt werden. Besonders erwähnt seien drei handschriftliche Arbeitsbücher, ein Ordner mit Vorlesungsnotizen sowie ein Heft mit Kinderzeichnungen von F.D. aus dem Besitz von Frau Charlotte Kerr Dürrenmatt, Neuchâtel, Briefe und Zeichnungen aus dem Besitz von Herrn Pierre Lachat, La Neuveville, und ein Typoskript des *Mitmacher-Komplexes* (Heinz Ludwig Arnold, Göttingen).

In grossem Ausmass konnte die Dokumentation zu Leben und Werk erweitert werden, u.a. mit Reproduktionen von Privatfotos (Barbara Meyer-Dürrenmatt, Genf, und Christiane Zufferey, Sierre), Tonaufzeichnungen von verschiedenen Uraufführungen am Schauspielhaus Zürich (Urs Bircher, Zürich), Aufzeichnungen und Unterlagen zu den vom Schweizer Radio produzierten Dürrenmatt-Hörspielen (Dr. Christian Jauslin, Basel), verschiedenen Erstausgaben und Programmheften von (Ur-)Aufführungen im Schauspielhaus Zürich (Hans Egli, Mönchaltdorf), der Tonaufzeichnung eines 80-minütigen unpublizierten Interviews (Werner Hadorn, Biel), diversen Videoaufzeichnungen sowie umfangreichem Pressematerial.

Weitere Zugänge

Sammlung von Manuskripten und Briefen aus dem Nachlass von Pierre-Paul Plan (1870-1971) u.a. mit umfangreichen Korrespondenzen von schweizerischen und französischen Schriftstellern und Künstlern; Sammlung von Dokumenten von Frédéric Wandelère (Geschenk von Frédéric Wandelère, Fribourg); Sammlung mit 10 Tagebuchheften, Reisenotizen und Gedichttyposkripten von Kuno Raeber aus den dreissiger und vierziger Jahren; Sammlung der Briefe an Prof. Gottfried Bohnenblust (Geschenk von Christine Wakker-Bohnenblust, Collonge-Bellerive); Manuskripte, Typoskripte und andere Dokumente von Walter Matthias Diggelmann, Friedrich Dürrenmatt, Francesco Chiesa, Maurice Zermatten, Franz Fassbind, J. V. Kopp, Cécile Lauber u.a. (Geschenk Benziger Verlag); bibliophiles Typoskript von Werner Jufer (Geschenk Bee Jufer, Bern); 17 handschriftliche Briefe und zwei Karten von Romain Rolland an den Berner Musikwissenschaftler Prof. Dr. Ernst Kurth (Geschenk von Hans Kurth, Muri bei Bern); eine Sammlung von Büchern und Manuskripten Romain Rollands aus dem Besitz von Paul Seippel; ein Konvolut mit Briefen von Schweizer Autorinnen und Autoren im Zusammenhang mit einer vom Donator 1939 herausgegebenen Anthologie auf Esperanto (Geschenk Dr. Arthur Baur, Zürich); eine Sammlung mit Dokumenten von Schriftstellern und Musikern, darunter 7 Briefe und Karten von Hermann Hesse, 37 Briefe und Karten von Edzard Schaper und 37 Briefe und Karten von Max Rychner (Geschenk von Dr. Charlotte König-von Dach, Lyss); eine Sammlung von 87 eigenhändigen Gedichten von Jakob Haringer und eine Sammlung von Zeitschriften mit Texten von Jakob Haringer; Manuskript *Réveil* von Blaise Cendrars; 22 Briefe und Karten von Blaise Cendrars an seinen Freund T'Serstevens; verschiedene Manuskripte von Walter Matthias Diggelmann aus dem Nachlass des Künstlers Werner Hartmann, darunter ein vollständiges Typoskript des Romans *Die Hinterlassenschaft*; ein Konvolut mit Dokumenten zu Blaise Cendrars' *Jéroboam et la sirène*; Sammlung von Typoskripten u.a. von Ulrich Becher, Silja Walter, Kuno Raeber, Werner Schmidli, Arthur Honegger und Clemens Mettler sowie weitere Dokumente und Fotos zu zahlreichen Autoren und Autorinnen (Geschenk Dr. Peter Keckies, Küsnacht, und Benziger Verlag); Sammlung von Briefen und Karten verschiedener Persönlichkeiten (Geschenk Dr. Eduard M. Fallet, Bremgarten BE); diverse Ergänzungen zu den Nachlässen und Archiven Blaise Cendrars, Hermann Hesse, Ludwig Hohl (Geschenk Dr. Peter Friedli, Bern), Emil Ludwig, Andri Peer (Geschenk Marius Cartier, Bern), Cla Biert, Karl Stauffer-Bern, Hans Albrecht Moser.

Erschliessung und Erhaltung

Nachdem das SLA 1991/92 mit einem Pilotprojekt Erfahrungen bei der Handschriftenkatalogisierung mit EDV gesammelt und im Herbst 1993 eine interne Tagung zu Fragen der Handschriftenerschliessung durchgeführt hatte, wurden im Sommer 1994 einer Reihe verwandter Institutionen die vom SLA erarbeiteten Erschliessungsregeln zur Konsultation zugestellt. Am 1. November 1994 nahm Angelika Löliger mit dem Bibliothekssystem VTLS die Katalogisierung der Briefe aus dem Nachlass Otto Nebel auf, und zwar im Rahmen einer BBS-Diplomarbeit. Damit wird erstmals in einem grösseren Rahmen in der Schweiz das VTLS-System mit dem Datenformat USMARC (AMC) für die Handschriftenerschliessung eingesetzt. Im Hinblick auf die Einführung von VTLS in andern Schweizer Bibliotheken können so Erfahrungen gesammelt werden, was umso wichtiger ist, als keine BBS-Katalogisierungsregeln für Handschriften existieren.

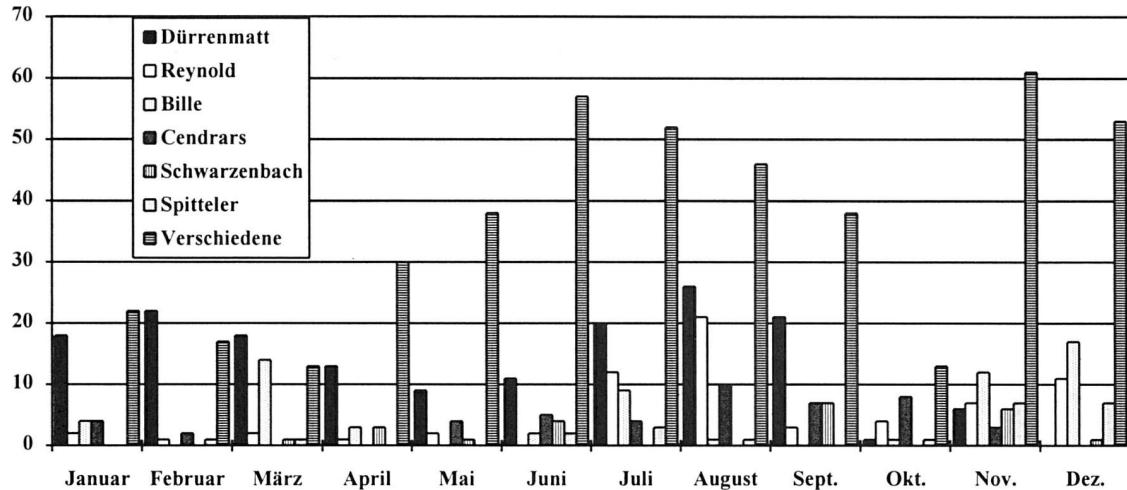
Dank zwei zusätzlichen, zeitlich befristeten Stellen konnten ab Juni umfangreiche Erschliessungs- und Erhaltungsmassnahmen beim neu erworbenen Nachlass Ludwig Hohl eingeleitet werden (vgl. dazu den Beitrag im ersten Teil dieses Jahresberichts). In Zusammenarbeit mit dem Konservierungsdienst der Landesbibliothek wurden gezielt bei den Nachlässen Hohl, Cendrars und Dürrenmatt bestandeserhaltende Massnahmen vorgenommen. Im Rahmen verschiedener Projekte wurde die Erschliessung insbesondere der Nachlässe und Archive S. Corinna Bille, Hermann Burger, Otto F. Walter, Christoph Geiser, Andri Peer, Pierre-Olivier Walzer, Marc Eigeldinger, Annemarie Schwarzenbach, Hermann Hiltbrunner, Jean Gebser, C. A. Loosli, Emil Ludwig, Albert Einstein, Hans-Rudolf Hilty und Heinz Weder vorangetrieben. Das Archiv der "Alliance culturelle romande" und der Nachlass Weber-Perret wurden durch eine auswärtige Kraft geordnet und inventarisiert.

Benutzung

Es wurden im ganzen Jahr im Lesesaal des Schweizerischen Literaturarchivs 827 Benutzungen registriert, was bei 244 Öffnungstagen einer Frequenz von 3,4 Personen pro Tag entspricht (1991: 2,2 Personen; 1992: 3,4 Personen, 1993: 3,2 Personen). Die am meisten konsultierten literarischen Nachlässe waren in diesem Jahr Friedrich Dürrenmatt (165 Benutzungen), Gonzague de Reynold (66), Corinna Bille (63), Blaise

Cendrars (47), Annemarie Schwarzenbach und Carl Spitteler (je 23). Zu beachten gilt, dass es sich bei dieser Benutzungsstatistik einzig um die Konsultation von Nachlassdokumenten im Lesesaal des SLA handelt; daneben werden jedoch zusätzlich unzählige Anfragen im Zusammenhang mit den einzelnen Nachlässen bzw. Archiven telefonisch oder auf dem Korrespondenzweg beantwortet. Zudem muss erwähnt werden, dass naturgemäß Schwankungen bei der Benutzung der einzelnen Nachlässe zu beobachten sind, da die intensive Konsultation eines Nachlasses bzw. Archivs meist von einem laufenden Projekt abhängig ist. So war beispielsweise bei der Konsultation des Nachlasses von Carl Spitteler gegen Ende des Jahres eine grosse Nachfrage festzustellen, was sich mit den Aktivitäten um das 1995 stattfindende Spitteler-Jubiläum erklären lässt.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
Dürrenmatt	18	22	18	13	9	11	20	26	21	1	6	0	165
Reynold	2	1	2	1	2	0	12	21	3	4	7	11	66
Bille	4	0	14	3	0	2	9	1	0	1	12	17	63
Cendrars	4	2	0	0	4	5	4	10	7	8	3	0	47
Schwarzenbach	0	0	1	3	1	4	0	0	7	0	6	1	23
Spitteler	0	1	1	0	0	2	3	1	0	1	7	7	23
Verschiedene	22	17	13	30	38	57	52	46	38	13	61	53	440
Total Besucher	50	43	49	50	54	81	100	105	76	28	102	89	827



Arbeitskreis "Deutschsprachige Literatur der Schweiz nach 1945"

Im Zusammenhang mit einer systematischen Aufarbeitung seiner eigenen Materialien und zur Förderung der Erforschung der modernen deutschsprachigen Literatur der Schweiz ist das Schweizerische Literaturarchiv gegenwärtig damit beschäftigt, einen entsprechenden Arbeitskreis aufzubauen. Er soll sich schwerpunktmässig an der deutschsprachigen Literatur der Schweiz nach 1945 orientieren und allen Interessierten dieses Gebietes offenstehen. Das SLA hofft, im Jahr 1996 ein erstes Kolloquium durchführen zu können.

Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen

Das Jahr 1994 stand im Zeichen der Ausstellung "Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt. Das literarische Werk", die das Schweizerische Literaturarchiv vom 15. März bis 30. Juli in Bern zeigte. Die Ausstellung erzielte mit 10'000 Besucherinnen und Besuchern eine Rekordfrequenz. Sie wurde anschliessend in Genf (Centre Saint-Gervais, 1. September bis 2. Oktober 1994) und Dijon (Palais Ducale, 28. Oktober bis 16. November) gezeigt und hat Ende Jahr eine Tournee durch Deutschland und Österreich angetreten. Die Stationen sind u.a. Berlin (Akademie der Künste, 4. Dezember bis 18. Januar 1995), Wien (Theatermuseum, 31. März bis 21. Mai 1995), Graz (Schloss Eggenberg, 1. Juni bis 16. Juli 1995) und München (Herbst 1995). 1996 soll die Ausstellung in den USA zu sehen sein.

Insgesamt fanden 89 öffentliche und private Führungen mit 1 191 Personen durch die Dürrenmatt-Ausstellung statt. Dazu wurden an 38 allgemeinen Führungen durch das SLA 444 Personen begrüßt (1993: 635, 1992: 550).

Im Rahmen der Dürrenmatt-Ausstellung wurden drei Lesungen im Dürrenmatt-Tram der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB), eine Buchvernissage und eine Lesung bei Stauffacher im Splendid und drei Veranstaltungen im Stadttheater Bern durchgeführt. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem Stadttheater wurde beschlossen, mit Beginn der Wintersaison 1994/95 eine neue Veranstaltungsreihe *Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater* ins Leben zu rufen. (Einzelheiten zu den Veranstaltungen und Ausstellungen s. oben, Abschnitt "Kulturelle Aktivitäten".)

Verein zur Förderung des SLA

Der Mitgliederbestand des Vereins zur Förderung des SLA erhöhte sich 1994 von 186 auf 232 Personen. Der Vorstand unter dem Präsidium von Professor Dr. Jacob Steiner trat dreimal zusammen. Er beschloss unter anderem, im Sinne einer Förderungsmassnahme Druckkostenbeiträge für Arbeiten, die sich mit Dokumenten aus den Beständen des SLA befassen, ins Auge zu fassen. Die 2. ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 19. März 1994 im Literaturarchiv in Bern durchgeführt, gefolgt von einer Führung durch die Dürrenmatt-Ausstellung und einem Apéro. Am 4. Mai konnten zahlreiche Mitglieder und Gäste am traditionellen Empfang des SLA an der Internationalen Messe für Buch und Presse in Genf begrüßt werden. Am 29. Mai führte Vizedirektor Guido Magnaguagno vom Kunsthause Zürich Mitglieder des Fördervereins durch die von ihm organisierte Ausstellung *Dürrenmatt: Porträt eines Universums. Das zeichnerische und malerische Werk*. Eine private Besichtigung des Ende 1993 erworbenen Nachlasses Ludwig Hohl am 7. Dezember stiess auf ein so grosses Echo, dass nicht alle Interessierten berücksichtigt werden konnten und deshalb eine Wiederholung der Veranstaltung 1995 geplant ist. Am 13. Dezember 1994 wurde der Verein ins Handelsregister eingetragen.

VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE VON MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

- Olivier BAUERMEISTER:
Lire la peinture - 2nd volet: le peintre et son discours. Kursseminar an der U3A der Universität Neuchâtel. 14., 21., 28. Januar und 4., 11. und 18. Februar
- Marcel Joray, éditeur d'art - Trajectoire d'un regard sur la création contemporaine*, in: *Nouvelle revue neuchâteloise (Le Griffon 50 ans d'édition 1944-1994)*, Nr. 42, Sommer 1994
- Quelques clefs métaphoriques du surréalisme pictural - Introduction à la rhétorique des peintres surréalistes: ses mécanismes, ses enjeux et ses limites.* Vorlesung an der U3A der Universität Neuchâtel, 10. November
- Peter Edwin ERISMANN:
Querfahrt - eine Literaturausstellung. In: *Friedrich Dürrenmatt: Schriftsteller und Maler.* Katalog zu den Ausstellungen im Schweizerischen Literaturarchiv und im Kunsthaus Zürich. Bern/Zürich 1994. (Verantwortlich auch für die Redaktion des Phototeils)
- Thomas FEITKNECHT:
Das SLA als Partner. Vortrag an einem Buchhändlerseminar in Wildhaus SG, 27. Juli
- Dürrenmatts Berner Mansardenmalereien - Beginn einer "Querfahrt".* Eröffnung der Dürrenmatt-Ausstellung in der Akademie der Künste Berlin, 4. Dezember
- Corinna JÄGER-TREES:
Fiktion und Wirklichkeit am Beispiel Eveline Haslers und Yvette Z'Graggens. Fortbildungskurs des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik vom 27. Mai in Lausanne. Gemeinsam mit Dr. Françoise Fornerod und Yvette Z'Graggen
- Mit Thomas Hürlimann im Gespräch.* Soiree im Rahmen einer Akademie der Schweizerischen Studienstiftung. Maienfeld, September. Gemeinsam mit Thomas Hürlimann
- Die Visionen des Henry Dunant. Eveline Hasler und ihr historischer Roman "Der Zeitreisende",* in: *Der kleine Bund*, 5. November
- Begegnung mit Christoph Geiser.* Wochenendseminar gehalten in Münchenwiler, 12./13. November. Gemeinsam mit Christoph Geiser
- Das Schweigen der Totgeschwiegenen. Anmerkungen zum literarischen Werk Eveline Haslers.* Vortrag gehalten anlässlich der St. Gallener Kulturpreisverleihung an Eveline Hasler, St.Gallen, 20. November
- Jean-Frédéric JAUSLIN:
La BN - un SID particulier? Vortrag im Rahmen der CESID-Kurse. Genf, 24. Februar
- La Bibliothèque nationale a-t-elle un rôle public?* Vortrag im Rahmen der "Rencontres culturelles de Genève", 21. März
- La conservation du patrimoine audiovisuel en Suisse.* Vortrag bei der "Société pour la protection des biens culturels", Neuchâtel, 27. April

- Quelques éléments de la politique culturelle suisse.* Vortrag vor den versammelten Kulturattachés der Schweiz im Ausland, Appenberg, 23. Juni
- Bibliothécaire, une profession d'avenir?* In: *Arbido ("Spécial Congrès BDA")*, September 1994
- Unser Land verliert sein Gedächtnis.* Vortrag bei der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz, Luzern, 19. September
- Les défis du management de projets.* Vortrag an der Jahresversammlung der SMP, Fribourg, 26. Oktober
- La politique de prêt de la Bibliothèque nationale.* Vortrag bei der Eidg. Kommission für wissenschaftliche Information, Bern, 31. Oktober
- Le réseau suisse d'information.* Vortrag bei der Interessengruppe Hochschulbibliotheken des BBS, Bern, 16. November
- Bibliotheksförderung durch den Bund.* Vortrag am Kolloquium *Literaturversorgung in der Region Basel*, Liestal, 21. November
- Franziska KOLP:
Cla Biert. Eine Einführung in Leben, Werk und Nachlass des Engadiner Erzählers anlässlich der Soiree *Cla Biert* im SLA, 19. Januar
- Rätus LUCK:
Das Hotel Bellevue in der Weltliteratur von Rilke bis Dürrenmatt. Referat anlässlich der Übergabe des Hotels Bellevue durch die Schweizerische Nationalbank an die Eidgenossenschaft, 24. Juni
Rilke und die Schweiz. Vortrag beim Kulturverein Saas Fee. 11. August
Rainer Maria Rilke: Briefe an Schweizer Freunde. Erweiterte und kommentierte Ausgabe. Hrg. von Rätus Luck. Unter Mitwirkung von Hugo Sarbach. Frankfurt a.M. und Leipzig, Insel Verlag, 1994
- Béatrice METTRAUX:
Le Catalogue collectif suisse et le prêt interbibliothèques. Veranstaltung im Rahmen der *Cours romands BBS* und der Berner BBS-Kurse
Les bibliographies: synthèse à l'intention des stagiaires se présentant aux examens professionnels. Veranstaltung im Rahmen der *Cours romands BBS*
- Fernleihe Schweiz.* SVD-Weiterbildungsveranstaltung, 7. Juni und 13. September
- Marius MICHAUD:
Chronique fribourgeoise 1993. In: *Bulletin de la Société d'histoire du Canton de Fribourg*, n° 1/2, 1994, 67 S.
L'après-Chenaux. Les troubles en Ville de Fribourg [1781-1798]. In: *Annales fribourgeoises*, n° 60, 1992/93, S. 7-56
- Gina REYMOND:
Fernleihe. SVD-Weiterbildungsveranstaltung. 7. Juni, 13. September (zusammen mit Béatrice Mettraux)
- Pierre Louis SURCHAT:
Die inländische Mission der katholischen Schweiz. In: *Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Die katholische Kirche.* Unter der Leitung von Erwin Gatz. Bd. 3: *Katholiken in der Minderheit: Diaspora*,

Ökumenische Bewegung, Missionsgedanke. Freiburg, Basel, Wien 1994, S. 134-137

Basel: Priesterseminar, Hochschule, Theologische Fakultät Luzern, Knabenseminar; Chur: Priesterseminar, Theologische Hochschule Chur, Knabenseminar und Kolleg Maria-Hilf in Schwyz; Freiburg i. d. Schweiz (Fribourg): Theologische Fakultät der Universität Freiburg, Theologenkonvikt; St. Gallen: Priesterseminar, Knabenseminar. In: *Priesterausbildungsstätten der deutschsprachigen Länder zwischen Aufklärung und Zweitem Vatikanischem Konzil. Mit Weihesstatistik der deutschsprachigen Diözesen.* Rom, Freiburg, Wien 1994 (*Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte. Supplementheft 49*), S. 37-40, 55-57, 83-86, 207-208

Willi TREICHLER
und Maria Christina REINHART:

Verismo - Che è dunque? Una parola. Pietro Mascagni "Cavalleria Rusticana" und Ruggero Leoncavallos "I Pagliacci". Überlegungen zur italienischen Oper des Verismo. In: *Der kleine Bund*, 7. Mai

Lucia WALTHER:

"Cul temp es tuot svanieu" (Giovannes Mathis). *Funcziuns e valur da la litteratura chi quinta dals temps passos.* Vortrag an den Rätoromanischen Sommerkursen der "Fundaziun Planta", Sameden, 21. Juli

Präsentation der Zeitschrift *QUARTO*, Nr. 3, an der "Scuntrada Rumantscha", Donath, 15. Oktober

Ulrich WEBER:

Dürrenmatts Nachlass im Schweizerischen Literaturarchiv. In: *Friedrich Dürrenmatt: Schriftsteller und Maler.* Katalog zu den Ausstellungen im Schweizerischen Literaturarchiv und im Kunsthause Zürich. Bern/Zürich 1994 (Verantwortlich auch für die Redaktion des Textteils)

Le chemin du jeune dramaturge Friedrich Dürrenmatt jusqu'à ses premiers succès. Vortrag an den "Journées Dürrenmatt", Genf, 17. September